

GRÜSS GOTT Urfahr



Pfarrblatt der Pfarre Urfahr | St. Junia

Urfahr Süd
Jg. 1 | November 2023



Du bist ein Geschenk

Österreichische Post AG, RM 23A043852 K
Pfarre Urfahr, Wildbergstraße 30, 4040 Linz

Foto: ua_Bob_Dmyt_ua/Pixabay

Mein Leben als
Adventkalender

Inklusion statt
Nebeneinander

Ein Pfarrblatt entsteht

In dieser Ausgabe

- 2 Aus der Redaktion
- 3 Weihnachten: GOTT gibt es GRATIS
- 4 Mein Leben als Adventkalender
- 5 Weihnachtsbräuche
- 6 Inklusion statt Nebeneinander
- 7 Was ist ein Geschenk für mich?
- 9 Weihnachten - Sehnsucht nach Glück
- 10 Nikolaus
- 11 Dreikönigsaktion
- 12 **Christkönig**
- 14 **Heiliger Geist**
- 16 **St. Josef**
ehem. Stadtpfarre Urfahr
- 18 **St. Leopold**
- 20 **Lichtenberg**
- 22 **St. Magdalena**
- 24 **St. Markus**
- 26 **Pöstlingberg**
- 28 kfb
Kumm, geh weida
- 29 Caritas-Stunde NEU
- 30 Kinder
- 32 Jugend
- 34 Aufgetischt
- 35 Wandertipp
- 37 Wie entsteht das Pfarrblatt
- 38 Termine

Liebe Urfahrner*innen!

Mit dieser zweiten Ausgabe unseres Pfarrblattes „Grüß Gott Urfahr“ laden wir Sie ein, dem Weihnachtsfest und seinem „Geschenkcharakter“ nachzuspüren.

Es gibt Grundsätzliches zum Thema Geschenk-Sein, Weihnachtsbräuche und Zahlen rund ums Fest; wir stellen einen individuellen Adventkalender vor und den beliebtesten Heiligen der Adventzeit: Bischof Nikolaus - und wie Sie ihn zu sich nach Hause bekommen!

Was die Lebenshilfe Linz mit dem Thema Geschenk zu tun hat, lesen Sie im Interview mit deren Obmann Mag. Klaus Schoberberger.

Sie haben Stress mit Weihnachten? Wir haben was für Sie: „Weniger ist mehr!“, so Susanne Bock von der Beratungsstelle BeziehungLeben in Urfahr. Was darf am Übergang zum neuen Jahr nicht fehlen? Der Segen, den die Sternsinger bringen – mehr dazu vor den Doppelseiten unserer Pfarrgemeinden.

Was Jugendliche beim 72-Stunden-Projekt mit Senior*innen gemacht haben und Neues vom Grünen Anker, unserer Jugendkirche, dann im Anschluss. Winterwanderung rund um die Gis, ein Weihnachtsrezept vom Gangl-Wirt und wie ein Pfarrblatt so entsteht. Termine und Spirituelles laden ein zum Innehalten und Spüren, was Weihnachten mit uns tut!

Ein gesegnetes Weihnachtsfest Ihnen und Ihren Familien!

Das Redaktionsteam

Jahrgang 1 | November 2023

IMPRESSUM

Pfarrblatt der Pfarre Urfahr-St. Junia
Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion:
Pfarre Urfahr, Wildbergstraße 30a, 4040 Linz
www.pfarre-urfahr.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Ludwig Ecker (ludwig.ecker@dioezese-linz.at)
Matthias List (matthias.list@dioezese-linz.at)

Redaktion: Christiana Dertnig, Ludwig Ecker, Christian Hein,
Katharina Krenn, Matthias List, Christine Öller, Brigitte Reif, Karl
Schönbichler, Andreas Stieber, Johann Waser

Lektorat: Gerda Dohle, Oskar Dohle, Andreas Stieber,
Johann Waser

Satz & Layout: Katharina Krenn

Das nächste Pfarrblatt erscheint Mitte März 2024.

Liebe Pfarrangehörige und in der neuen Pfarre Urfahr - St. Junia Wohnende!

„Du bist ein Geschenk!“ Diese Aussage eignet sich am besten zu Weihnachten. Da geht es schließlich um die Geschenke, oder?

Die Weihnachtsgeschenke bereiten allen große Freude. Das ist auch gut so. Allerdings soll es auch andere Geschenke geben, die unserer Seele guttun, die nicht nur fürs Auge, sondern auch fürs Herz gedacht sind. Wir können somit füreinander zum Geschenk werden, wenn wir uns darum bemühen. Gott hat es uns vorgemacht. Er hat uns das größte Geschenk gemacht durch seine Menschwerdung in seinem Sohn, Jesus Christus! Dafür können wir dankbar sein. Dieses Geschenk hilft uns, unsere Welt menschlicher und friedlicher zu gestalten. Auch wenn es nicht immer und schon gar nicht überall so ist, wie wir es uns gewünscht hätten. Allein das Wissen und das Bemühen um diese bessere Welt ist ein wertvoller Beitrag, damit wir nicht verzweifeln oder aufgeben. Gott soll und wird uns immer wieder die nötige Kraft dafür schenken! Darauf freuen wir uns und warten hoffnungsvoll und zuversichtlich.

Gesegnete und Frohe Weihnachten wünsche ich Ihnen allen!

*Žarko Prskalo
Pfarrer*

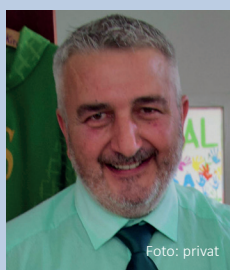


Foto: privat

Weihnachten: GOTT gibt es GRATIS!

Es gibt alte Begriffe in der Kirche, die wir heute nur mehr schwer verstehen können, dazu gehört das Wort „Gnade“. In einer Gesellschaft, die stolz ist auf ihre Freiheiten und individuellen Rechte, wirkt das Wortfeld Gnade wie aus einer fremden, hierarchischen, herrschaftlichen und daher – gottseidank – vergangenen Zeit. Damals, als man vielleicht noch „Euer Gnaden“ zu Richtern (bewusst nicht gegendert!) gesagt hat, der Willkür der Herrschenden ausgesetzt war und das Bild eines strafenden Gottes tief im Volksglauben verankert wusste.

Mir hat als Übersetzung das lateinische Wort für Gnade geholfen, es lautet: gratia. Unsere bekannte Redewendung „gratis“ kommt davon! Es bedeutet eigentlich, dass uns etwas geschenkt ist, wir also keinen Rechtsanspruch darauf haben, sondern die schenkende Person uns etwas Gutes tut aus ihrer eigenen Freiheit heraus. So habe ich gelernt, das Wort „Gnade“ mit „gratis“ oder „Geschenk“ zu übersetzen. Aus „alles ist Gnade“ wird „alles ist Geschenk“; aus einem „gnädigen Gott“ wird ein mir „schenkender oder geschenkter Gott“!

Ich muss mir also meine Gottesbeziehung nicht verdienen, indem ich brav bin und mich an alle Regeln halte. Gott ist immer schon ein Geschenk für mich! Gott will mir Freude machen, mich lächelnd und fröhlich sehen, mich vielleicht auch hin und wieder überraschen, wie bei einem Geburtstagsfest! Was für eine schöne, nährnde und warme Beziehung!

Auch das alte Wort Sakrament können wir im Erfahrungshorizont von Geschenken und Festen besser verstehen. Wenn ich meiner Frau einen Blumenstrauß schenke, dann bin

ich in diesem Strauß selbst drinnen. Meine Frau wird nicht mit einem botanisch-wissenschaftlichen Blick auf die Blumen schauen, sondern mit einem herzlichen. Auch wird sie das Geschenk nicht wegwerfen oder verdursten lassen, nein! Sie wird den Blumenstrauß mit Wasser versorgen, ihn an einen guten Platz stellen und sich darüber freuen, dass ich ihr dieses Zeichen unserer Liebe schenke. Sie wird, immer wenn sie dran vorbeigeht, an diese unsere Liebe denken und ich selbst werde in diesem Blumenstrauß da sein, auch wenn ich in der Arbeit bin und eben nicht daheim sein kann. Sakramente sind genau wie dieser Blumenstrauß: Geschenke, die uns die Liebe und Nähe Gottes spüren lassen.



Foto: Matthias List

Wir gehen auf Weihnachten zu, es ist das Fest des Schenkens und Sichverschenkens Gottes an uns. Mit der Geburt Jesu hat Gott uns das größte Geschenk gemacht: sich selbst! Erfahrbar und spürbar in einem Kind, in einem Menschen wie wir. Unser Gott ist ein Gott auf Augenhöhe, ein wahres Geschenk! Gratis, aber nicht umsonst!



Foto: privat

*Matthias List
Pastoralvorstand*

Mein Leben als Adventkalender



Foto: Katharina Krenn

Adventkalender erfreuen sich auch in unserer säkularen Welt großer Beliebtheit: Es gibt sie vielfach mit Süßigkeiten, es gibt Bieradventkalender, es gibt umgekehrte Adventkalender, in welche jemand jeden Tag ein Geschenk für jemand anderen hineinlegt und es gibt auch noch die ganz einfachen ursprünglichen Adventkalender, bei denen jeden Tag im Advent – meist beginnend mit dem 1. Dezember – ein Fenster geöffnet werden darf, bis zum großen

Tag, dem 24. Dezember, wo es dann meist ein größeres Tor zu öffnen gibt.

In der Pfarrgemeinde St. Leopold gibt es einen bewunderbaren Adventkalender: Jeden Tag wird ein echtes Hausfenster oder ein Teil des Gartens gestaltet, wo es dann ganze Miniaturlandschaften zu bestaunen gibt.

Wir Menschen haben das Bedürfnis, die Zeit zu strukturieren, nicht nur durch die Uhr und die nüchterne Kalendereinteilung, sondern auch durch Riten, Feiern und Höhepunkte, durch Ruhezeiten und Gemeinschaftsfeste. Weihnachten und der Jahreswechsel sind ein kollektiver Höhe- und Wendepunkt, nicht nur für uns Christen.

Mein Leben hat wie der Adventkalender viele verschiedene Fenster,

die am Anfang alle geschlossen sind, wie die vielen Jahre, Tage und Stunden und Sekunden, in die ich erst Einblick bekomme, wenn ihre Zeit gekommen ist. Jeden Tag meines Lebens öffnet sich sozusagen ein neues Fenster in meinem Leben, und damit kann sich immer wieder eine neue Welt, ein ganz neuer Raum, eine ganz neue Sicht für mich eröffnen.

Im Unterschied zum Adventkalender weiß ich nicht, wie viele Fenster und Türen mein Lebensadventkalender hat, aber als Christ*in glaube ich zuversichtlich, dass die letzte Tür – wie beim Adventkalender – das ganz große beglückendste Geheimnis für mich bereithält: das, „was kein Auge je geschaut und kein Ohr je gehört hat...“.

Ludwig Ecker

URFAHR IN ZAHLEN

3.700 BESUCHER*INNEN
AM 24.12. IN
8 KIRCHEN

28 KIRCHLICHE FEIERN
AM 24. + 25. 12.

TOP 3 LIEDER

- 1** Stille Nacht, Heilige Nacht
- 2** Oh du fröhliche
- 3** Ihr Kinderlein kommet

92
23

KERZEN AN
ADVENTKRÄNZEN

43

NIKOLÄUSE

VERTEILEN
SACKERL UND
SEGEN AN DIE
KINDER

323

KRIPPENFIGUREN
WERDEN
AUFGESTELLT

296

STERNSINGER
ZIEHEN NACH NEUJAHR
VON HAUS ZU HAUS

€ 86.905,82

WURDEN 2023 FÜR DEN
GUTEN ZWECK
ERSUNGEN

„Es weihnachtet sehr“ ...

...und überall auf den Tannenspitzen sah ich goldene Lichtlein blitzen. Und droben aus dem Himmelstor, schaut mit großen Augen das Christkind hervor.

Bereits vor über 150 Jahren hat Theodor Storm diese Verse verfasst. Sie klingen uns vertraut und geben uns das Gefühl, dass es schon immer so war, wie wir heute Weihnachten feiern. Tatsächlich gibt es Bräuche, die viele Jahrhunderte alt sind, andere wiederum sind viel jünger. Wir haben uns auf Spurensuche gegeben.

Eine der schönsten Krippenausstellungen findet man in Steyr im Palmehaus, im Advent täglich geöffnet..

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt

Der **Advent**, aus dem Lateinischen für „Ankunft des Herrn“, bezeichnet den Zeitraum, in dem sich die Christen auf Weihnachten vorbereiten. Schon seit frühchristlicher Zeit galt die Adventzeit als Bußzeit vor dem Fest Christi Geburt, und das ist weit mehr als 1500 Jahre her. Was wäre die Adventzeit ohne Adventkranz, mit vier Kerzen als Symbol für die vier Advent-Sonntage. Der ist noch keine 100 Jahre bei uns gebräuchlich. Angeblich hat der Adventkranz seinen Ursprung in Norddeutschland vor fast 200 Jahren. Um die Wartezeit der Kinder auf Weihnachten zu verkürzen, verwendete man ein Kutschenrad und stellte große weiße Kerzen für die Sonntage und kleine rote Kerzen für die Wochentage

darauf. Jeden Tag wurde eine Kerze angezündet, und so wussten die Kinder, wann Weihnachten kommt.

Deshalb verwundert nicht, dass auch der **Adventkalender** aus Norddeutschland stammt, erstmals 1902 erschienen als Beilage einer Zeitung.

Auch dass man am 1. Advent-Sonntag **Bratwürstel** isst, verdanken wir einem Brauch, der sich schon Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelt hat. Es war ein Geschenk der Fleischhauer an ihre Kunden (weil man die Würstel auch nicht länger aufheben konnte).



Foto: Christiana Dertnig

Wir feiern Weihnachten

Anders der Begriff **Weihnachten**: Der hat mittelhochdeutschen Ursprung, bedeutete so viel wie „in den geweihten Nächten“ und taucht im 12. Jahrhundert das erste Mal auf. Gefeierte wurde die Geburt Christi natürlich auch früher schon, nur hat man es nicht so genannt.

Das typischste Symbol für Weihnachten ist sicherlich der **Weihnachtsbaum**, erstmals 1605 in Straßburg als Gabenbaum belegt.

In unserem Lande ist erstmals 1813 von einem Christbaum in Graz die Rede und in der Biedermeierzeit in Ried. Heute ist der Christbaum der Mittelpunkt des Weihnachtsfests, geschmückt mit Lebkuchen, Kerzen, Christbaumkugeln und Lichterketten.

Aber auch die **Krippen** haben eine lange Vergangenheit. Vermutlich geht die erste Darstellung einer Krippe auf den Heiligen Franz von Assisi zurück, der die Weihnachtsgeschichte mit lebenden Personen darstellte, denn lesen konnten damals die wenigsten. Ausgehend von den Jesuiten erlebten Krippen später einen Höhenflug. Sie waren in jeder Kirche und Kapelle zu finden, bis Kaiser Joseph II dies verbot. Sehr zum Unwillen der Bevölkerung, die daraufhin begann, Krippen zu Hause zu basteln und aufzustellen. Heute sind Krippen aus der Weihnachtszeit nicht mehr wegzudenken.

Das wohl bekannteste Weihnachtslied der Welt ist „**Stille Nacht**“. Vom Salzburger Land ging es seit nunmehr 200 Jahren um die Welt und wurde bis heute in mehr als 300 Sprachen und Dialekte übersetzt. Dass das Lied 1818 in aller Eile und Not entstand, macht die Geschichte nur noch spannender.

Und so werden wir auch heuer wieder Weihnachten feiern, mit allen Bräuchen und liebgewonnenen Ritualen. Wichtig ist, dass der Ursprung nicht verloren geht, als Fest des Lichts, des Friedens und der Hoffnung.

Andi Stieber

Inklusion statt Nebeneinander

Ein Gespräch mit Klaus Schobesberger, Lebenshilfe Linz

Vor mittlerweile 54 Jahren wurde in Vöcklabruck der Verein Lebenshilfe in OÖ. gegründet, eine der wichtigen Institutionen im Lande, um Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen und deren Familien zu unterstützen. In unserer Pfarre Urfahr gibt es 1 Werkstätte und 3 Wohneinrichtungen der Lebenshilfe. Wir haben mit dem Obmann der Arbeitsgruppe Linz, Klaus Schobesberger, gesprochen.

Wie kommt man selbst in die Rolle, die Lebenshilfe aktiv zu unterstützen?

Wie bei den meisten, die sich engagieren, gibt es einen direkten Bezug. In unserem Falle gab es

schwere Komplikationen bei der Geburt unserer Tochter und sie ist seitdem schwerstbehindert. Und so stellte sich die Frage, als sie 18 war und ihre Schulpflicht schon abgeschlossen hatte: Wie geht es weiter? Da bietet die Lebenshilfe mit ihren Werkstätten bzw. Wohneinrichtungen professionelle Lösungen an. Allein in Linz sind 200 Menschen in Betreuung.

Was genau leistet da die Lebenshilfe? Als Eltern möchte man eine optimale Unterstützung seines Kindes sicherstellen.

Man muss hier klar unterscheiden zwischen den Angestellten der Lebenshilfe, die untertags z.B. in den

Werkstätten für die Betreuung verantwortlich sind, also für Menschen, die mental und meist auch motorisch schwere Beeinträchtigungen haben. Die Aufgabe der Betreuer*innen ist es, ihnen Schritt für Schritt zu einem mehr selbstbestimmten Leben zu

„Ein glückliches Gesicht meiner Tochter, das ist wie ein Geschenk, das einem viel mehr zurückgibt.“

verhelfen. Angehörige und freiwillige Mitarbeiter*innen, die in den Arbeitsgruppen organisiert

Bauchtanzgruppe Sonnenschein



Foto: Lebenshilfe OÖ

sind, versuchen von außen Rahmenbedingungen zu verbessern, ihr berufliches und privates Know-How einzubringen, Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben oder auch Spenden für die Einrichtungen zu sammeln. Wobei man festhalten muss, dass das Land Oberösterreich die Kosten des laufenden Betriebs übernimmt.

Wo liegen die großen Herausforderungen, was wünscht man sich als Vater?

Wichtig ist, es geht hier nicht um Mitleid oder reine Beschäftigungstherapie. Was wir am Ende erreichen wollen, ist eine inklusive Gesellschaft, wo jeder Teil davon ist, unabhängig von seinen Einschränkungen oder Fähigkeiten.

Siehst du Erfolge auf diesem Weg, wie beobachtest du die Entwicklung deiner Tochter?

Es sind die kleinen Erfolge, die zählen. Es gibt auch Stillstand, manchmal auch Rückschritt. Ein herzhaftes Lachen, ein glückliches Gesicht meiner Tochter, das ist wie ein Geschenk, das einem viel mehr zurückgibt. Da bin ich ehrlich, das ist es, was meine Batterien wieder auflädt.

Gibt es Möglichkeiten, auch als Nicht-Angehöriger die Arbeitsgruppe zu unterstützen?

Ja sicher. Die zu Betreuenden sind eine sehr heterogene Gruppe, sie unterscheiden sich im Alter, sind also zwischen 15 und Pensionsalter. Darüber hinaus haben diese Menschen unterschiedliche Beeinträchtigungen, es sind also auch solche dabei, die selbst mobil sind. Hier haben wir ein Angebot entwickelt, dass sie z.B. mit einer Be-

treuungsperson auch einmal ins Kino, in ein Café oder auf den Sportplatz gehen können, also nicht die ganze Gruppe, sondern einzeln. Wer hier mitarbeiten will, ist herzlich willkommen.

Abschließende Frage: Was wäre dein Herzenswunsch als Obmann der Arbeitsgruppe Linz?

Es braucht eine inklusive Gesellschaft, nicht nebeneinander, sondern miteinander. Jeder Mensch, ungeachtet seiner Einschränkungen, soll gleichberechtigter Teil dieser Gesellschaft sein können. Dazu braucht es ein offenes Herz und eine offene Einstellung.

Lieber Klaus, dazu alles Gute und danke für dieses Gespräch.

Andi Stieber

Was ist ein Geschenk für mich?



Foto: privat

Anneliese Schaubmayr, Lichtenberg : Ein Geschenk für mich ist der Neubau der Kirche in Lichtenberg. Das Engagement der Vordenker der Initiative „Wir bauen Kirche“ und ihr unermüdlicher Einsatz sind ein wertvolles Geschenk und Eckstein für unsere Gemeinschaft.



Foto: privat

Gerlinde Maria Theresia Strobl, St. Josef: Du bist ein Geschenk für mich, weil ich mich freue, wenn du kommst, weil ich traurig bin, wenn du gehst, denn so gut fühlt sich ein Leben an, wenn es dich zieht in seinen Bann, wenn du dich wohlfühlst in sonnigem Kreise, und gemeinsam wagst die Lebensreise.



Foto: privat

Wolfgang Woisetschläger, St. Markus: Ein wahres Geschenk ist der für mich spirituellste Ort in unserer Kirche: Das Kerzerleck. Das befeuert ich regelmäßig mit meinen Enkerln. Mit einigen Kerzen setzen wir dieses oft wahrlich in Brand. Nebst einem „Schutzengerl mein“ und einem Kreuzerl der kleinen Fingerlein auf der Stirn, bleibts uns als unbezahlbares Geschenk in Erinnerung.



SONNLEITNER 
100% AUTO

DER NEUE RENAULT CLIO



E-TECH FULL HYBRID

143 PS

E-Tech Full Hybrid-Antrieb

20

Fahrassistenzsysteme

900 km

Reichweite*

*Mit vollem Benzin-Tank. Kombiniertes Verbrauch von 6-4,3 l/100 km, CO₂-Emission von 136-97 g/km, homologiert gemäß WLTP.



BESUCHEN SIE UNS AN EINEN UNSERER 16 STANDORTE

www.sonnleitner-auto.com

Leonding | Haid | Linz | Wels | Steyr | Eferding | Timelkam | Gmunden | Braunau | St. Valentin | Amstetten | Salzburg | Hallein | Wien Laaer Berg | Wien Donaustadt | Wien Liesing

Weihnachten - die Sehnsucht nach Glück

Der Wunsch nach einer ruhigen und beschaulichen Advent- und Weihnachtszeit liegt begründet in einer großen Sehnsucht nach Glück und Zufriedenheit. Und wir tun besonders zur Weihnachtszeit viel – oft zu viel – um diese Sehnsucht zu stillen.

Ein Experiment: Versuchen Sie bitte, diese unvollständige Liste laut und schnell in einem Atemzug zu lesen: Adventkalender, Adventkranz – am besten selber basteln – Geschenkeliste erstellen, Weihnachtsputz und -dekoration, 10 verschiedene Kekssorten backen, Fenster mit Lichterketten schmücken, Geschenke besorgen und einpacken, Weihnachtspost schreiben, Weihnachtsmärkte besuchen, Weihnachtsoutfit überlegen, 5-Gänge-Menüs für 3 Tage vorbereiten, Ablauf planen, Christbaum schmücken, ... Geschafft? Oder hat Ihnen schon allein das Lesen Stress bereitet und Ihnen den Atem verschlagen?

Wie können die Vorweihnachtszeit und die Festtage entspannt und friedlich verlaufen? Was kann man schon im Vorfeld tun?

Idealbilder und den eigenen Perfektionismus hinterfragen

Gerade in der Advent- und Weihnachtszeit werden idyllische Vorstellungen verbreitet. Hinterfragen Sie doch, ob die Bilder der Medien

oder Ihre eigenen Idealbilder von einem gelungenen Fest wirklich die ersehnte Ruhe bringen. Oder gibt es Alternativen und Vereinfachungen, die zur Stressfreiheit beitragen? Braucht es wirklich ein 5-Sternemenü, eine blitzblank geputzte Wohnung, eine Dekoration wie aus dem Wohnmagazin, einen Geschenkeberg? Auch ohne großen Aufwand und mit der Haltung „Weniger ist mehr!“ lässt sich eine festliche und freudige Festtagsstimmung zaubern. Wie war das nochmal mit der Geburt Jesu im Stall? Perfekt war es dort sicher nicht, aber die große Freude über die Geburt eines Kindes war echt zu spüren!

Miteinander reden

Zu hohe Erwartungen bringen Enttäuschung und Unfrieden mit sich. Setzen Sie sich früh genug mit den Menschen, mit denen Sie feiern, zusammen und erzählen Sie sich gegenseitig, wie eine gelungene Vorweihnachtszeit und die Festtage aussehen sollen. Welche Qualitäten soll diese besondere Zeit für jede*n einzelne*n in der Familie bringen? Wie viel Ruhezeiten sind notwendig, um den ersehnten Weihnachtsfrieden zu spüren? Erstellen Sie schon jetzt eine konkrete To-do-Liste mit dem Zusatz: Wer wird was wann übernehmen? Womöglich müssen Kompromisse eingegangen werden, damit es für jede*n eine stimmige Zeit wird.

Schenken macht Freude

Eine Umfrage zeigt, dass die Suche nach den passenden Geschenken am meisten stresst. Schon allein deswegen ist es ratsam, auf eine Alternative zurückzugreifen. Auch hier gilt die Devise: „Weniger ist mehr!“ Wie wäre es mit einem Päckchen Zeit für alle, gemäß dem Titel dieses Pfarrblattes: „DU bist ein Geschenk!“

Und was ist, wenn es dann doch nicht so ist, wie ich es mir erhofft habe?

Wahrscheinlich ist nicht alles schiefgegangen. Mit dem Blick auf das Gelungene und einer ehrlichen und konstruktiven Kritik gibt es im nächsten Jahr wieder eine neue Chance. Wenn es von außen einer Unterstützung bedarf, dann scheuen Sie sich nicht und holen Sie sich professionelle Hilfe!

Susanne Bock
Dipl. Partner-, Ehe-, Familien- und
Lebensberaterin

Wo kann ich mir Hilfe holen?

www.beziehungleben.at oder
0732 77 36 76

Telefon-Seelsorge – Notruf: 142

Rat auf Draht: 147

<https://chat.onlineberatung-telefonseelsorge.at/hc/de>

<https://www.zentrum-fm.at/familientherapie.htm>



BEZIEHUNGLEBEN.AT
BERATUNG

Lasst uns froh und munter sein! Der Nikolaus kommt!

Im Advent gibt es viele wunderschöne Bräuche – dazu gehört auch der Besuch des Hl. Nikolaus! Viele unserer Pfarrgemeinden bieten die Möglichkeit an, einen Nikolaus zu buchen und mit ihm die frohe Botschaft, dass Gott die Kinder ganz besonders liebt, zu sich nach Hause zu bringen. Bischof Nikolaus lobt die Kinder und ermutigt dazu, mit liebevollem Blick auf die Kinder und ihre Entwicklung zu schauen. Gerne übernimmt er die „Nikolaussäckchen“, die Sie vorbereitet haben, und übergibt sie Ihren Jüngsten. Zusammen zu singen, eine Kerze am Adventkranz zu entzünden und eine schöne Geschichte erzählt zu

bekommen, die uns alle die Menschenfreundlichkeit Gottes näherbringt, sind stimmungsvolle Elemente dieser kleinen „Hauskirche“!



Nützen Sie dieses Service unserer Pfarrgemeinden! Auf unserer Webseite (www.pfarre-urfahr.at, siehe QR Code) können Sie gleich direkt einen Wunschtermin bestellen. Wir freuen uns über eine kleine Spende für diesen Besuch und danken allen ehrenamtlichen Nikoläus*innen an dieser Stelle für ihr wunderbares Engagement!



Foto: Gerald J. M. Gutsch

Matthias List

**Nice
to
MIET
you**

Keplerstr. 7, 4040 Urfahr
Exklusive Mietwohnungen

✉ office@K7-Immo.at 📷 k7immo

 **K7 Immobilien**

Sternsingen für eine gerechte Welt

70 Jahre Sternsingeraktion der katholischen Jungschar

Was zum Jahreswechsel 1953/54 mit der Bitte um Spenden zur Anschaffung eines Motorrads in Uganda begann, entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einem hochprofessionellen und erfolgreichen Hilfswerk: die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar.

20-C+M+B-24

Heute bringen rund 85.000 Kinder mit der Unterstützung von etwa 30.000 Erwachsenen, verkleidet als Caspar, Melchior und Balthasar, noch immer den weihnachtlichen Segen in die Häuser und erbitten Spenden, um damit Menschen im globalen Süden ein würdiges Leben zu ermöglichen.

Spendengütesiegel

Mit dem Spendengeld wird sorgsam umgegangen. 2001 erhielt die Dreikönigsaktion als eine der ersten Organisationen das österreichische **Spendengütesiegel**. Die Vergabe der Spendengelder erfolgt in engem Austausch mit den Partnerorganisationen aus 19 Ländern des globalen Südens und folgt dem Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe“. Rund **500 Hilfsprojekte in Afrika, Asien und Lateinamerika** werden jeweils mehrere Jahre finanziell unterstützt.

Das Besondere an der Sternsingeraktion ist bis heute, dass Kinder und Jugendliche das Fundament der größten entwicklungspolitischen Spendenaktion Österreichs bilden. Mit ihren Spenden leisten die vielen Menschen in Österreich einen großartigen Beitrag zu einer gerechten Welt.

Gäste aus Guatemala

Jedes Jahr im Herbst besuchen Gäste aus dem Beispielland der kommenden Sternsingeraktion Österreich, um von ihrer Arbeit zu berichten. Der Schwerpunkt der **Sternsingeraktion 2024** sind **Kinderschutz und Ausbildung für Jugendliche in Guatemala**. Daher werden uns Dina (siehe Foto, Mitte) und Ander aus Guatemala am **Mi, 22.11.2023, 17:30**, in der Pfarrgemeinde Hl. Geist über ihre Arbeit bei Fundación Tierra Nuestra (FTN) berichten. Diese Organisation setzt sich besonders für Kinder und Jugendliche ein. Das kann nicht nur deren eigene Lebensumstände deutlich verbessern, sondern auch jene ihrer Gemeinschaft und ihrer Region positiv verändern.

In Guatemala leben fast 60 % der Bevölkerung in Armut. Der fruchtbare Boden am Land ist in Händen

der Agrarindustrie, die Bananen, Kaffee und Zuckerrohr für den Export anbaut. Statt in das Bildungs- und Gesundheitssystem zu investieren, vertritt der Staat die Interessen der reichen Oberschicht. Kriminelle Netzwerke betreiben üble Geschäfte: Menschenhandel, Drogenkartelle, Schutzgeld erpressen oder Auftragsmorde. So wird ein Großteil der Bevölkerung ihrer Lebenschancen beraubt. Kinder und Jugendliche leiden besonders darunter. Ihre Spende kann dabei helfen, ihnen eine bessere Zukunft zu bieten.

Partner unter gutem Stern

Wer auch während des Jahres die Dreikönigsaktion unterstützen möchte, kann dies über die Aktion „Partner unter gutem Stern“ tun. So können etwa Einzelpersonen, Gruppen oder Pfarrgemeinden aus den Projekten der Dreikönigsaktion eines auswählen und für dieses gezielt spenden.

Bildungsarbeit und Volontariate

Neben der finanziellen Unterstützung von Projekten im globalen Süden betreibt die Dreikönigsaktion in Österreich **Bildungsarbeit und anwaltschaftlichen Einsatz**. Außerdem werden **Begegnungsreisen** (LernEinsatz) und **Volontariate** (SolidarEinsatz) organisiert.

Umfangreiche Informationen zum Sternsingen und zur Dreikönigsaktion gibt es unter **www.dka.at**.

Informationen zur Sternsingeraktion in der Pfarre (Probentermine, Wann/Wo sind die Heiligen Drei Könige unterwegs?) gibt es auf den Pfarrgemeinde-Webseiten.

Katharina Krenn
DKA-Arbeitskreis, Diözese Linz



Dina aus Nuevo Horizonte, San Pablo San Marcos betreibt eine Fischzucht

Wir kriegen nicht genug von Gottes lebendiger Quelle

Der Chor Christkönig ist heuer schon am ersten Septemberwochenende mit intensiven Proben in das neue Feierjahr (Arbeitsjahr wollen wir es angesichts der wunderbaren Kunst, mit der wir uns beschäftigen werden, gar nicht nennen) gestartet.

Für die Karfreitagliturgie 2024 steht Bachs Johannes-Passion auf dem Programm. Es wird das dritte Mal sein, dass wir dieses zutiefst ergreifende Werk im Gottesdienst erleben können.

Auch die Vorbereitungen für Mendelsohns Oratorium „Elias“, das im Rahmen der 11. Konzertreihe der Sinfonia Christkönig am 26. Mai 2024 aufgeführt werden wird, sind bereits im Gange.

Dazu kamen und kommen mehrere Messen von Mozart und natürlich die Motetten von Anton Bruckner, der im nächsten Jahr groß gefeiert wird. Es kommt aber noch mehr: Pa-



lestrinas Missa Papae Marcelli.

Können wir denn jemals genug von geistlicher Musik kriegen?

Wer je ernsthaft damit in Kontakt gekommen ist, wird mir zustimmen: Diese Musik ist nicht ersetzbar. Die größten Musikgenies haben geistliche Musik geschrieben. Ihre Begabung haben sie selbst als Gottesgabe verstanden, jedenfalls aber als göttliche Kraft, die in ihnen wirksam wurde und durch ihre Werke für alle Zeit wieder erlebbar sein würde.

Es braucht aber auch die Chöre, die Orchester, die Leitenden. Sie widmen sich diesen Meisterwerken mit all ihrem Verständnis, ihrer gewissenhaften Vorbereitung, ihrem Streben, um den hohen Anforderungen, die diese Meisterwerke an alle Ausführenden stellen, gerecht zu werden.

Wir haben die Möglichkeit und die Aufgabe, diese seit Jahrhunderten nie versiegte Quelle göttlicher Gnade für uns alle lebendig zu halten.

Erleben wir Gottes Geist in der Kunst!

Eduard Matscheko

KONZERTREIHE
2023/24

SINFONIA CHRISTKÖNIG EDUARD MATSCHEKO

UNTER DER PATRONANZ DER
WIENER PHILHARMONIKER

FRIEDENSKIRCHE
LINZ-URFAHR



Karten: 0680 505 3452
Jugendliche unter 19 Jahren freier Eintritt
www.sinfonia-christkoenig.at

SONNTAG

15

OKT 2023
16:00 UHR



SOPHIE DERVAUX
Konzertmeisterin
Wiener Philharmoniker

HELMUT ROGL
SINFONIE 2 / UA

MOZART
KONZERT FÜR FAGOTT
UND ORCHESTER

BEETHOVEN SINFONIE 7

Patenschaft: **LINZ AG**

SONNTAG

14

APRIL 2024
16:00 UHR



SEBASTIAN BRU
Stimmführer Cello
Wiener Philharmoniker

WAGNER
VORSPIEL MEISTERSINGER

TSCHAIKOWSKY
ROKOKO-VARIATIONEN FÜR
VIOLONCELLO UND ORCHESTER

SINFONIE 6 PATHÉTIQUE

SONNTAG

26

MAI 2024
16:00 UHR



ALEKSANDRA
KUZNETSOVA

MENDELSSOHN-BARTHOLDY
ORATORIUM
ELIAS

Ilija Staple, Sopran
Valentina Kutzarova, Alt
Jan Petryka, Tenor
Klaus Kuttler, Bass
Chor & Sinfonia Christkönig

Danke für die Gaben der Natur



Foto: Kindergarten Hölderlinstraße

Ein wichtiger Teil der Arbeit der Pfarrcaritas-Kindergärten Hölderlin- und Peuerbachstraße ist die Zusammenarbeit mit der Pfarrgemeinde Christkönig. Gleich nach der Eingewöhnung im Herbst bereiten sich die Kindergärten auf das erste große Fest im Jahreskreis vor – das Erntedankfest.

Wie hat nun die Vorbereitung des Kindergartens Hölderlinstraße dazu ausgesehen? In unserem Garten und

auf unseren Abenteuertagen in den umliegenden Wäldern beobachten wir die Veränderungen der Natur. Wir sammeln Maiskolben und ernten aus unseren Beeten Kartoffeln, Karotten und Tomaten. Gemeinsam mit den Kindern erarbeiten wir die Vielfalt der Früchte und thematisieren die Dankbarkeit zu Gott. Mit allen Sinnen erfahren wir, wie wertvoll die Schätze unserer Erde sind. Mit den Schulfänger*innen wird die Geschichte

„das Rübchen“ für unser Erntedankfest nachgespielt. In diesem Bilderbuch sät der Großvater Samen in die Erde und bittet Gott um eine reichliche Ernte. Das Rübchen wächst und wird riesengroß. Gemeinsam mit Familie und den Tieren am Hof schaffen sie es, die große Rübe zu ernten und sind Gott dankbar für diese wunderbare Ernte. Im Gespräch mit den Kindern befassen wir uns mit dem Thema „Dankbarkeit“. Die Kinder sagen, wofür sie Gott danken:

DANKE,

- dass ich geboren wurde.
- dass die Welt da ist.
- dass ich Geschwister habe.
- dass es den Kindergarten gibt.
- dass ich zwei Augen habe.
- dass es Früchte gibt.
- dass es die Dinosaurier gab.
- dass ich in dieser wundervollen Welt leben darf.

Das Kindergartenteam des Pfarrcaritaskindergartens Christkönig - Hölderlinstraße

In der Trauer bist du bei mir Segensfeier für Trauernde

Das Wissen, man ist mit seiner Trauer um einen verstorbenen und geliebten Menschen nicht alleine, ist ein tröstlicher Gedanke.

Der Tod ist enger Begleiter im Leben des Menschen und betrifft uns alle. Es gibt vielfältige Arten, von einem geliebten Menschen Abschied zu nehmen. Eine Möglichkeit, der eigenen Trauer Zeit und Raum zu geben, bieten die Segensfeiern in unserer Pfarrgemeinde Christkönig. Sich bewusst Zeit zu nehmen, im alltäglichen Leben innezuhalten und während der Andacht die Gedanken

bei einem geliebten, verstorbenen Menschen zu haben, kann sehr hilfreich sein.

In den sorgsam gewählten Texten und Gebeten wird das Leben über den Tod hinaus wahrgenommen. Sie können neue Blicke eröffnen. Die liebevoll dekorierte Mitte vor dem Altar und die einfühlsame Live-musik spenden Trost und stärken die Hoffnung, dass nichts verloren geht. Das immer wiederkehrende Ritual des Entzündens einer Kerze gibt Halt. Herzliche Einladung an alle, die an

diesen heilsamen Segensfeiern teilnehmen möchten!

Termine:

Fr, 22.12.2023

Fr, 22.03.2024

Fr, 28.06.2024

jeweils um 19:00 in der Friedenskirche.

Neben den regelmäßigen Segensfeiern können Sie auch gerne nach Wunsch einen Termin für ein persönliches Gespräch in der Pfarrkanzlei vereinbaren.

Christiana Dertnig

Goldhaubengruppe Auhof-Dornach-Katzbach!



Vor 44 Jahren wurde auf Initiative des damaligen Pfarrers Ernst Kofler und Reinhold Friedl in der Pfarre ein Goldhaubenstickkurs angeboten. Auf den Geschmack gekommen gründete Johanna Tipelt mit einigen Frauen die Goldhaubengruppe Auhof-Dornach. Zehn Jahre später wurde sie von Doris Sageder übernommen und seit 2008 leitet Johanna Schöffl nun die Gruppe. In den vielen Jahren des Bestehens ist natürlich viel geschehen.

Der Himmel für Fronleichnam, eine Marienfahne, eine Hl. Geist-Fahne, vier Ambotücher wurden u.a. für die Pfarre selbst gestickt. Viele soziale Projekte wurden unterstützt, wie z.B. vor vielen Jahren die Aktion Tschernobyl. Gespendet wurde im Laufe der Jahre für Erdbeben- und Hochwasseropfer, für die Anschaffung von Ministrant*innengewändern, die Renovierung der Monstranz, Kindergärten, etc.... Zur 40-Jahr-Feier hat

die Pfarre 2019 ein neues Klavier bekommen.

Auch die Brauchtumpflege kommt nicht zu kurz

An Palmsonntag, Fronleichnam, Erntedank, Kirchweihfest,... wird die Goldhaubentracht getragen. In den 15 Jahren als Obfrau haben wir auch jedes Jahr die Erntekrone gebunden. Nach getaner Arbeit gibt's natürlich auch immer ein geselliges Beisammensein.

Seit einigen Jahren binden wir auch wieder für die Kräuterweihe am 15. August viele schöne Kräuterbüschel, die nach der Segnung an die Messebesucher verteilt werden.

Neue Damen oder Mädchenhäubchenträgerinnen sind natürlich gerne willkommen!

Ein herzliches Dankeschön für die tatkräftige Mitarbeit an all meine Damen und Unterstützer*innen unserer Goldhaubengruppe!

*Johanna Schöffl
Obfrau*

PARKPLATZ

ZU VERMIETEN

Schumpeterstraße 3, 4040 Linz
Pfarrgemeinde Hl. Geist

Eckdaten:

- 4 PKW-Parkplätze werden dauerhaft vermietet
- € 50,- pro Parkplatz pro Monat
- Freifläche

Kontakt:

Sekretariat Pfarrgemeinde Urfahr-Hl. Geist
0732/245564
pfarre.hlgeist@dioezese-linz.at



Ökumene als Verpflichtung und Chance

„Am kommenden Sonntag feiern wir mit der evangelischen Nachbargemeinde einen ökumenischen Gottesdienst und laden herzlich dazu ein.“

So oder so ähnlich lautet vor allem zur Weltgebetswoche im Jänner die Ankündigung in vielen Pfarrgemeinden, auch bei uns. Und das, obwohl viele meinen, Ökumene sei überholt.

Einheit der christlichen Kirchen

Es herrscht vielerorts die Meinung, die Einheit der Menschheit in Frieden und Freiheit sowie die Bewahrung der Schöpfung seien wichtiger als die Einheit der christlichen Kirchen. Die großartigen Impulse, die z. B. das Zweite Vatikanische Konzil mit seinem Dekret über die Ökumene „Unitatis redintegratio“ (Die Einheit wiederherstellen) gebracht hat, wurden in unserer schnelllebigen Zeit vergessen oder überspielt. Das Feuer von einst ist zur Sparflamme oder gar zur Asche geworden.

„Eine getrennte Christenheit verdunkelt die Botschaft und das Werk Christi und macht sie in der Welt von heute unglaublich.“

Ökumene als Verpflichtung und Chance

In und durch Christus ist die Einheit schon vorhanden. Freilich gilt es, diese Einheit zu wahren. Das ist die Aufgabe für jeden Einzelnen von uns, für die gesamte Gemeinde, für die ganze Kirche.

Konflikte von damals

Niemand wünscht sich mehr die

Zeit zurück, als Christ*innen verschiedener Konfessionen einander bekämpften (der katholische Bauer brachte am Karfreitag seinen Mist auf die Felder und der evangelische am Fronleichnamstag die Jauche). Dennoch habe ich den Eindruck, dass mögliche kontroverse Themen einfach nicht mehr zur Sprache gebracht werden, aus Angst, ja nicht irgendwelche Konflikte zu provozieren.

Gelegenheiten, von sich zu erzählen

Doch die Einheit (nicht Gleichmacherei) kann nur wachsen, wenn sich die Christ*innen aller Konfessionen wirklich für die Art und Weise interessieren, wie der jeweils andere glaubt und wie er aus seinem Glauben heraus betet und handelt. Auch wenn sich dann die Unterschiede erst so richtig zeigen.

Unsere gelebte Praxis in Dornach

Seit Errichtung der Evangelischen Gemeinde AB gibt es einen regen ökumenischen Austausch der beiden Schwestergemeinden hier in Dornach und nach dem Neubau der Versöhnungskirche auch regelmäßige gemeinsame ökumenische Gottesdienste. Diese werden abwechselnd in den jeweiligen Kirchen gefeiert.

Monatlich treffen wir uns zu einem Gedankenaustausch im ökumenischen Gesprächskreis, derzeit meist am 2. Donnerstag um 18.30, und besprechen Themen, die für beide Konfessionen wichtig sind.

„Es müsste in unseren Gemeinden viel mehr Gespräche zwischen evangelischen, katholischen und orthodoxen Christ*innen geben.“

Die Sonntagsgottesdienste finden seit einigen Jahren zeitgleich um 9.30 Uhr statt, sodass unsere Glocken auch für die evangelische Gemeinde zum Gottesdienst rufen. Auch Schulgottesdienste werden gemeinsam gehalten. Darüber hinaus laden wir einander zu anderen Veranstaltungen wie Konzerten oder Vorträgen ein. Alle Veranstaltungen und Informationen entnehmen Sie bitte den beiden Websites: www.evgem-dornach.org und www.pfarre-hlgeist.at

Dieter Reutershahn
Pfarrvikar



Rückblick auf den Sommer

Jungscharlager 2023

Dieses Jahr fand das Jungscharlager wieder auf der Helfenbergerhütte in Afiesl statt. Die Kinder mussten in Kleingruppen zum Thema Märchen in kleinen Wettbewerben ihr Wissen, ihre Geschicklichkeit und ihren Teamgeist auf die Probe stellen. Die Verbindung zur Natur war uns besonders wichtig, deshalb ging es natürlich auch mit dem „Geländelauf“ und

der „Schatzsuche“ in den Wald. Die meisten Abende haben wir mit lustigen Spielen und Liedern ausklingen lassen.

Es war wieder eine tolle Woche voller Spannung, Spaß, Gemeinschaft und neuen Freundschaften. Wir, die Begleiter*innen, freuen uns immer wieder, mit neuen und vertrauten Gesichtern in den Sommer zu starten.

Ella Koen



Sonnwendfeuer

Menschen aller Generationen trafen sich heuer wieder bei unserem bereits traditionellen Sonnwendfeuer auf der Pfarrwiese, das wieder von der Pfarrjugend organisiert wurde. Man fühlte sich wohl bei buntem Spielprogramm für die Kinder, Köstlichkeiten vom Grill und leckeren Cocktails. Die FreeDrummer hatten große Freude und sorgten für beschwingte Stimmung an diesem Abend.

Petra Schönauer



Ökumenisch im selben Boot

Auf dem Raddampfer „Schönbrunn“ feierte die römisch-katholische Pfarrgemeinde Urfahr-St. Josef mit der altkatholischen Kirchengemeinde Linz einen konfessionsverbindenden Gottesdienst. Unter dem Motto „Am lebendigen Wasser“ war die Berufung der ersten Jünger Jesu am See Genezareth das Thema. Die Predigt teilten sich Pfarrvikar Dieter

Reutershahn, Pfarrer Samuel Ebner von der altkatholischen Gemeinde und Seelsorgerin Ursula Jahn-Howorka von St. Josef. Musikalisch gestaltete die „Andersbänd“ die Feier.

Im Anschluss fuhren viele der 130 Mitfeiernden mit dem von der Österreichischen Gesellschaft für Eisenbahn-Geschichte betriebenen Schiff zum Kunsthandwerksmarkt nach Aschach.

Ursula Jahn-Howorka



Erntedank mit Sambhali Austria

Das Erntedankfest am 1.10.2023 feierten wir heuer gemeinsam mit dem Verein Sambhali Austria.

Der Eine-Welt-Kreis unterstützt den Verein mit Sitz in Linz schon seit vielen Jahren bei Projekten für mittellose und schutzbedürftige Frauen

und Kinder in Indien.

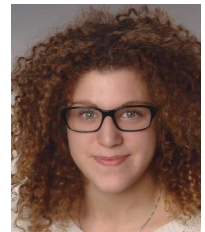
Das Ensemble „Trimension“ sorgte mit Harfe, Geige, Flöte und Gesang für einen stimmungsvollen Gottesdienst und gab im Anschluß ein Benefizkonzert im Pfarrsaal zugunsten des Vereins Sambhali Austria.

Petra Schönauer

Mein größter Weihnachtswunsch

... eine friedliche Welt und ein funktionierendes Ökosystem, damit wir unseren Kindern und Kindeskindern einen lebenswerten Raum hinterlassen können.

Sandra Kronschläger
Finanzverantwortliche



... in pfarrlich-familiärer Gemeinschaft im Advent bis zur Mette hin wieder jene ausdauernde Kraft der Hoffnung zu schöpfen, um den schlimmen Zuständen in dieser Welt mit der Frohen Botschaft unseres Herrn zu begegnen und so einen Beitrag zur Überwindung von Zank und Krieg geben zu können.

Armin Bumberger

Mach mit beim umgekehrten Adventkalender

Wir drehen den Kalender um und geben etwas hinein, anstatt jeden Tag etwas herauszunehmen. Bereits zum dritten Mal möchten wir mit dieser Aktion Menschen in Caritas-einrichtungen und hilfsbedürftigen Menschen eine Freude machen. Wir beteiligen uns heuer an der Aktion der Caritas Österreich in Kooperation mit der Kronenzeitung. Konkret gehen Ihre Sachspenden an das Haus für Mutter und Kind in Urfahr.

Ab 19.11. bis 17.12.2023 steht Ihnen in der Kirche wieder unsere „Schatzkiste“ zur Verfügung, die Sie mit haltbaren Lebensmitteln, Babynahrung, Hygieneartikeln, kleinen Spielsachen, ... füllen können.

Herzlichen Dank und eine gesegnete Adventzeit!

Petra Schönauer



Meditative Rhythmen und besinnliche Texte

Adventlicher Benefizabend mit den „FreeDrummer“
Sonntag, 17.12.2023, 17:00

Pfarrkirche Urfahr – St. Josef, Schulstraße 4, 4040 Linz

Der Eintritt ist frei. Mit Ihren Spenden unterstützen wir in Zusammenarbeit mit dem Verein Eine Welt St. Magdalena das Projekt von P. Ronald Kigozi aus Uganda. An der St. Raphael's Future Bells School in Wakiso soll das Mädchenwohnheim aufgestockt werden, um mehr Schülerinnen einen Schlafplatz bieten zu können.



20-C+M+B-24

Unsere Sternsinger*innen sind in der Zeit vom

4. bis 6. Jänner 2024

in Teilen unseres Pfarrgebietes unterwegs. Wenn Sie einen Besuch wünschen, bitten wir um Anmeldung unter 0732/731095 oder office@stadtpfarre-urfahr.at.

Reisegemeinschaft St. Leopold unterwegs Abschlussfahrt für Gerti Binder



Gerti Binder (ganz links im Bild) mit der Reisegemeinschaft St. Leopold bei ihrer Abschlussfahrt zu den Höhepunkten Flanderns

Die diesjährige Rundreise führte die Reisegruppe zu den Höhepunkten Flanderns. Von Gent aus erkundete sie die mittelalterlichen Zentren der sehenswerten Städte Brügge, Brüssel und Antwerpen.

Es war dies Gerti Binders Abschlussfahrt, die für St. Leopold in den letzten 30 Jahren rund 35 Pfarrreisen, 25 Besinnungswochenenden und viele Schi- und Wandertage organisierte.

Gerti Binder sei an dieser Stelle für ihre wertvolle Arbeit ganz herzlich gedankt. Denn diese Reisen und Ausflüge fördern das Zusammenleben über Generationen hinweg.

Ein besonderer Dank geht auch an Pater Dominik, der viele Reisen begleitete und durch seine täglichen religiösen Impulse zum Nach- und Umdenken anregte.

Gerti Binder, Karl Schönbichler

Jungscharlager 2023 in Weyer



25 Kinder, 15 Jungscharleiter*innen und 4 Köchinnen, verbrachten im Sommer eine tolle Jungscharwoche in Weyer. Das Wetter hat es dieses Jahr etwas zu gut mit uns gemeint, hatte es doch jeden Tag ca 35 Grad. Naturgemäß trotzten wir der Hitze und zogen unser spaßiges Programm mit voller Motivation durch.

Das nächste Lager findet von 25.8.-31.8. 2024 im Alten Pfarrhof Hollenstein statt.

Rainhard Grabner

Kulturtreff Rückblick auf 2023

Unter dem Motto „Gläubig unterwegs sein - Gemeinschaft festigen - Kultur genießen“ fand heuer im Mai zum Thema „Begegnung - auf den Spuren von Meinrad Guggenbichler“ die traditionelle Wallfahrt statt: Die spätgotische **Filialkirche Astätt und drei weitere Kirchen um den Mattsee** wurden unter der fachkundigen Führung des Kunstexperten Dr. Lothar Schultes besucht.

Am 6. Juli 2023 trafen sich 30 Kunstbegeisterte im Lentos zur Ausstellung „Sisters & Brothers - 500 Jahre Geschwister in der Kunst“. Frau Dr. Elisabeth Nowak-Thaller führte durch die Ausstellung, die Geschwisterdarstellungen vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart zeigte.



Prof. Zulehner mit Studienkollegen P. Dominik Nimmervoll OCist

Den Höhepunkt des heurigen Veranstaltungsjahres bildete der 19. September mit **Professor Paul Zulehner** und seinem Vortrag „Religionen - Hoffnung für eine taumelnde Welt“. Mehr als 120 Besucher füllten den Vortragssaal von St. Leopold bis auf den letzten Platz.

Erika Wirglauer

Der Nikolaus kommt

Wenn Sie einen Nikolausbesuch wünschen, melden Sie sich bitte über die Pfarrgemeinde-Homepage an, die Sie über www.pfarre-urfahr.at finden.



Der Auberg tanzte in den Herbst

Am Samstag, den 14. Oktober, hieß es in St. Leopold wieder: „Rein in die Dirndl und Lederhosen, o'zapft is!“ Ausgelassen wurde „in den Herbst getanzt“ und gefeiert. DJ Aydi machte ordentlich Stimmung, und in der Karaoke-Bar konnte jeder selbst sein künstlerisches Talent unter Beweis stellen. Ein besonderes Highlight war die Eröffnungseinlage der Pfarrjugend. Ein großes Danke an alle Mitwirkenden für die Organisation. Sehr erfreulich, dass so viele Jugendliche und junge Erwachsene Freude am gemeinsamen Feiern auf dem Auberg haben!

Michael Barta



Foto: privat

Weitere Highlights

Neben den vielen schon hier genannten Höhenpunkten in St. Leopold seit dem letzten Pfarrblatt sei noch die **Firmung** mit Michael Münzner am Pfingstsonntag erwähnt: Mit 34 Firmingen, ihren Angehörigen und der Pfarrgemeinde war unsere Kirche mit etwa 600 Menschen wieder einmal bis auf den letzten Platz gefüllt. Nächste Firmung in St. Leopold: 2025. Rückblick siehe QR-Code:



Wenn Sie das Pfarrblatt rechtzeitig zugestellt bekommen haben, ist es noch nicht zu spät für den allseits beliebten **Leopoldmarkt am 18.11., 14-18 Uhr und am 19.11. 9-12 Uhr!**

... gestillt_23 Ein Adventkonzert der besonderen Art



Foto: privat

Seit dem Advent des Jahres 2000 spielen die neun Musiker*innen von „...gestillt_23“ allseits bekannte Weihnachtslieder (von „Alle Jahre wieder“ bis „Stille Nacht“). Sie tauchen diese Melodien in neue Klangfarben und verweben sie in teils ungewohnte Harmonien und Rhythmen – meist nach dem Strickmuster von Otto Lechner und Klaus Trabitsch, aber auch nach eigenen Ideen.

Musiker*innen:

Thomas Frattner, Johanna Friess, Fritz Käferböck-Stelzer, Michael Kneidinger, Andreas Krenn, Elke Pfoser, Harry Pröll, Albin Waid, Peter Weishäupl

Daniela Buder

Fr, 15. Dezember 2023

19:30

Pfarrsaal St. Leopold

Begehrter Adventkalender

Zu einer ganz besonderen Erfahrung kann der in St. Leopold erwerbende Adventkalender werden, wo jeden Tag im Advent ein anderes Haus oder Garten mit Hilfe eines Orientierungs-

plans (siehe QR-Code) aufgesucht werden kann, um Lichtinstallationen oder ganze Miniaturlandschaften entdecken zu können.

Ludwig Ecker



Foto: privat

Wir freuen uns über 30 Jahre Wortgottesfeiern in Lichtenberg

Von Oktober 1992 bis März 1993 besuchten Inge Kreil und Monika Greil-Payrhuber im Bildungshaus Puchberg den Kurs für „Gottesdienstleiter*innen“. Das Beauftragungsschreiben ermächtigte dazu, Wortgottesfeiern zu leiten.

Das Anliegen guter Familiengottesdienste verband Inge und mich mit Frauen und Männern in Lichtenberg. Ab 1992 besuchten wir den vierten Kurs der Diözese Linz, erst 1994 wurde eine Rahmenordnung für Wortgottesfeiern erlassen. Liturgie ist Tun des Volkes, sagt das II. Vatikanische Konzil. Alle Getauften sollen sich beteiligen. „Wo zwei oder drei in meinem Namen beisammen sind, da bin ich mitten unter ihnen“, sagt Jesus.

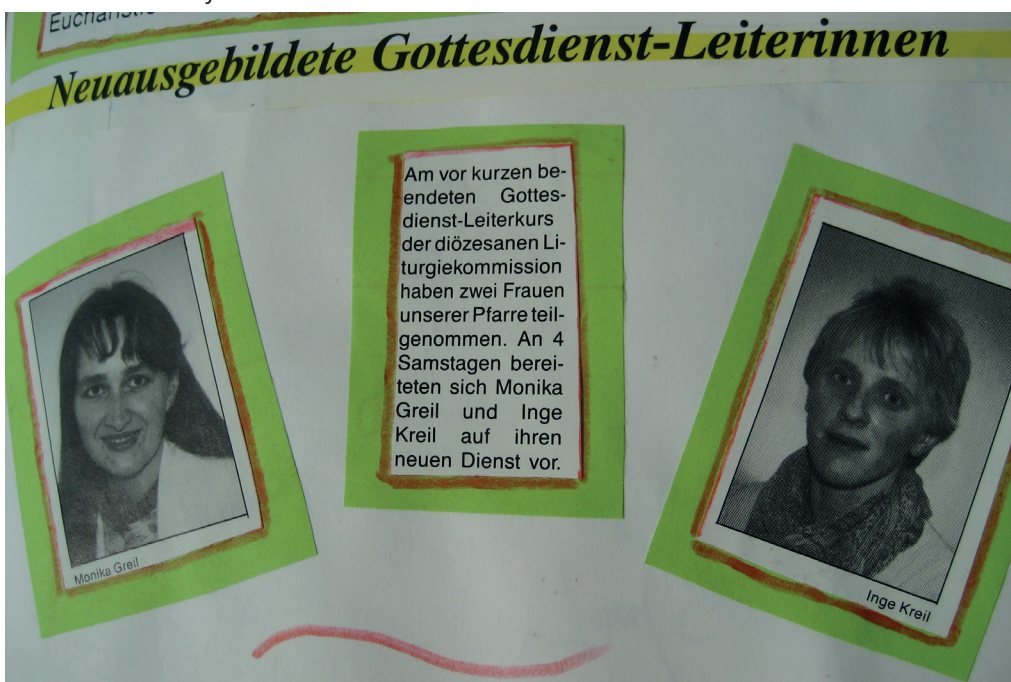
Im Pfarrgemeinderat Pöstlingberg-Lichtenberg war anfangs nicht klar, ob Wortgottesfeiern gut seien und ob wir durchhalten. Als wir Pfarrer P. Mayr unser Beauftragungsschreiben zeigten, stellte er uns im Sonntagsgottesdienst in Lichtenberg vor. Wir planten ab Herbst 1993 einen vierzehntägigen Familiengottesdienst sonntags um 9.15 Uhr. Die für Lichtenberg zuständigen Priester

vom Pöstlingberg hatten jedoch in dieser Häufigkeit nicht Zeit. „Wenn wir uns abwechseln und einmal ein Priester kommt, dann schaffen wir das“, sagten wir. Bei einer Klausur wurden wir ermutigt: „Wenn ihr euch am Sonntag versammeln, beten und feiern wollt, wer soll euch hindern?“ So gibt es Wortgottesfeiern bis heute.

Als ich 1998 beruflich wieder einstieg, bat ich, weitere Personen in den Kurs zu entsenden, um mich abzulösen: Emma Zucali und Bernadette Haider erklärten sich bereit. Als Pastoralassistentin durfte ich woanders Gottesdienste leiten. Emma leitet in Linz Wortgottesfeiern seit ihrer Übersiedlung. Christian Hein ergänzt als hauptamtlicher Seelsorger ab 2002 das Team. Seit September in Pension, leite ich wieder Wortgottesfeiern in Lichtenberg. Inge Kreil und Bernadette Haider bereichern seit 30 bzw. 24 Jahren ehrenamtlich durch ihren Dienst das Leben der Gemeinde. Es ist für uns alle Freude und herausfordernde Aufgabe zugleich. Wortgottesfeiern sind nicht mehr wegzudenken, das zeigen die anerkennenden Rückmeldungen der Mitfeiernden.

Monika Greil-Payrhuber

Aus der Pfarrchronik von 1993



Liebe Pfarrgemeinde!

Der Kalender beschert uns heuer den kürzest möglichen Advent. Hl. Abend ist in diesem Jahr bereits am 4. Adventsonntag. So ruft der heurige kurze Advent vielleicht besonders auf zu „mehr Weniger“.

Ein NEIN zum Zuviel des Alltags ist zugleich ein JA zum Vertiefen ins Wesentliche.

Der Advent möchte uns vorbereiten auf das Fest der Menschwerdung Gottes. Ganz leise wird Gott Mensch in einem kleinen Kind, zart und unscheinbar. So unscheinbar, dass man das Ankommen Gottes heute in unserer lauten Zeit



Krippe in der Lichtenberger Kirche

leicht übersehen könnte. Möge das eine oder andere adventliche oder weihnachtliche Angebot in unseren Pfarrgemeinden zu einem Raum werden, in dem sich ein segensreiches WENIGER ereignen kann, wo Gottes Gegenwart wieder spürbar wird.

Liturgie ist ein besonderer Raum der Gegenwart Gottes. Dazu zählen neben Eucharistiefiern seit 30 Jahren in Lichtenberg auch unsere sonntäglichen Wort-Gottes-Feiern, wie Sie auf dieser Seite lesen können. Allen, die sich hier in den letzten drei Jahrzehnten eingebracht haben, ein herzliches Vergelt's Gott.

Eine segensreiche Advent- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen von Herzen!

Christian Hein
Seelsorger für Lichtenberg

gisChor Dank an Gerhard Eder

Nach 22 Jahren, die Gerhard Eder den gisChor Lichtenberg geleitet hat, gebührt ihm großer Dank für sein Engagement in der Gemeinde und unserer Pfarrgemeinde.

Unter seiner Führung wurden unter anderem zahlreiche Gottesdienste musikalisch bereichert und stimmungsvolle Advent- und Weihnachtskonzerte in der Kirche Lichtenberg dargeboten.



QR-Code für das „Lichtenberger Vater Unser“ [Noten als PDF], komponiert von Gerhard Eder anlässlich der Einweihung der Kirche Lichtenberg.

gisChor



Dank an Gerhard Eder

Fr, 29.12., 17:00
Kirche Lichtenberg
Weihnachtskonzert mit dem gisChor, ab 15.45 Kaffee und Kuchen, ab 16.30 spiritueller Rundgang in der Kirche

Jungscharlager 2023 in Windischgarsten

„Alleine ist man stark, aber GEMEINSAM ist man UNSCHLAGBAR“ Unter diesem Motto starteten wir ins Jungscharlager 2023. Gemeinsam mit der Jungschar St. Markus verbrachten wir in Windischgarsten eine lustige Woche unter dem Thema Minions. Sowohl für uns Leiter*innen, als

auch für die Kinder war das Lager ein großer Spaß. Mit Gruselwanderung, ausgebüxten Schafen, Casinoabend und natürlich der Kinderdisco wurde niemandem langweilig. Doch das größte Geschenk dieser Woche sind: viele neue Freundschaften!

Jungschar Lichtenberg



Gemeinsames Jungscharlager der Pfarrgemeinden Lichtenberg und St. Markus

Termine

So, 26.11.: Wort-Gottes-Feier ,9:00, mit JS- und MINI-Aufnahme

Di, 28.11.: Blutspendeaktion des **Roten Kreuzes** im Seelsorgezentrum Lichtenberg, 15:30-20:30; **Repair-Cafe**, 18-20, Seelsorgezentrum

So, 3.12.: Messe, 9:00, mit **Kinderkirche** (**Adventkranzsegnung** Sa, 19:00, So, 9:00); Friedensgebet, 19:00, Kirche
Di, 5.12.: **Rorate-Andacht**, 6:30, Kirche
Fr, 8.12.: **Mariä Empfängnis**, Messe, 9:00

So, 10.12.: **Konzert mit LALA**, 17:00, Kirche Lichtenberg

Di, 12.12.: **Rorate-Andacht**, 6:30, Kirche
Sa, 16.12. und So, 17.12.: **Adventmarkt** Lichtenberg

So, 17.12.: **Aktion „Sei-so-frei“** der KMB, Sa 19:00, So 9:00

Mo, 18.12.: **Bibelabend**, 19:30, Seelsorgezentrum

Di, 19.12.: **Rorate-Andacht**, 6.30, Kirche

Gottesdienste zur Weihnachtszeit (24.12.-6.1.) siehe allgemeine Terminübersicht auf Seite 38

Mi, 27.12.: **Repair-Cafe**, 18:00 - 20:00, Seelsorgezentrum

Sa, 6.1.: **Lichtenberger Rauhachtsingen**, 19:00, Kirche Lichtenberg

So, 14.1.: **Friedensgebet**, 19:00, Kirche
Mo, 15.1.: **Bibelabend**, 19.30, Seelsorgezentrum

Di, 23.1.: **Repair-Cafe**, 18:00 - 20:00, Seelsorgezentrum

So, 28.1.: **Patrozinium „Hl. Franz von Sales“**, Wort-Gottes-Feier 9:00

Fr, 2.2.: **Pfarrfasching Lichtenberg**, 20:00, Seelsorgezentrum

So, 11.2.: Wort-Gottes-Feier 9:00, mit **Kinderkirche**

So, 11.2.: **Friedensgebet**, 19:00, Kirche
Di, 27.2.: **Repair-Cafe**, 18:00 - 20:00, Seelsorgezentrum

Weiter Informationen siehe Homepage Pfarrgemeinde Lichtenberg.



„Wir Frauen stehen in der Kirche nicht am Rand“

Veronika Kitzmüller war seit 1985 hauptberuflich für die Kirche in Oberösterreich tätig, zuletzt 11 Jahre als Pfarrassistentin in St. Magdalena. Aus Anlass ihrer Pensionierung sprach Johann Waser mit ihr.

Welche Anstöße gab es für deinen Weg zur hauptberuflichen Arbeit für die Kirche?

Mit 16 Jahren wurde ich als Jungscharleiterin in meinem Heimatort St. Stefan am Walde angefragt. Andere Anstöße waren die Fahrt nach Taizé und eine bereits hauptamtlich tätige Kollegin. Da habe ich erstmals gesehen, dass es außer dem Priestertum lohnende Berufe in der Kirche gibt. Am Seminar für kirchliche Berufe absolvierte ich meine Ausbildung zur Pastoralassistentin.

„Insgesamt bestand die Herausforderung darin, meinen Beruf vor Ort erst bekannt machen zu müssen.“

In der Diözese Linz warst du eine der ersten Hauptamtlichen. Siehst du dich als Pionierin?

Ich prägte zunächst 10 Jahre als Jugendleiterin in den Dekanaten Frankenmarkt und Schörfling dieses Berufsbild. Danach war ich 7 Jahre lang Pastoralassistentin in Peuerbach, dann 9 Jahre Pfarrassistentin in Pichl und jetzt 11 Jahre in St. Magdalena. Ich war überall die Erste, es gab keine Vorbilder.

Insgesamt bestand die Herausforderung darin, meinen Beruf vor Ort erst bekannt machen zu müssen.

In der Abschiedspredigt sagtest du,



du habest „viel Standvermögen gebraucht“. Was waren die größten Hürden, die du als Frau in der Seelsorge überwinden musstest?

Zunächst einmal die Sorge vieler, dass es ohne Priester vor Ort keine Taufen und Begräbnisse und keine richtigen Gottesdienste mehr geben würde. Als Frau hatte ich oft Erklärungsbedarf, warum ich etwas mache(n darf) - sowohl von Seiten der Leute als auch von Seiten mancher Priester.

Wenn du an deine 38 Arbeitsjahre für die Kirche denkst: Worüber freust du dich am meisten?

Ich war immer überzeugt von der Wichtigkeit der Arbeit in der Kirche und hatte Freude daran. Auch hat es mich gereizt, neue Aufgaben anzugehen. Beglückend war, dass ich meine Fähigkeiten gut einbringen konnte und viele positive Rückmeldungen aus den Pfarren erhielt. Als Seelsorgerin habe ich auch tiefe Einblicke in das Leben vieler Menschen bekommen.

Was wünschst du der Kirche?

Ich wünsche ihr, dass in ihr der Glaube lebendig bleibt. Die Kirche muss aber Frauen und Jugendliche als vollwertige Mitglieder mitentscheiden lassen. Wir Frauen stehen in der Kirche nicht am Rand, also soll

man uns auch für verantwortungsvolle Positionen zulassen.

Vielen Dank und alles Gute für deine neue Lebensphase!

Das Gespräch wurde stark gekürzt. Die ausführliche Fassung finden Sie auf www.pfarremagdalena.at.

Johann Waser

TERMINE

in St. Magdalena

So, 26.11.2023, 9:00

Kathreinfest mit Standmarkt

Mi, 6.12.2023, 17:00 Uhr
(Ortsplatz)

Benefizpunschstand für Ärzte ohne Grenzen. Der **Nikolaus kommt** um 18:00 Uhr!

Wir laden Sie herzlich zu unseren **Weihnachtsgottesdiensten** ein. Diese sowie alle Angebote im Advent finden Sie auf Seite 38/39.

So, 31.12.2023, ab 23:00

Silvester am Berg, Kirchenplatz

Jungschar & Jugend

Die Jungschar und die Jugend laden zu regelmäßigen Treffen ins Pfarrheim ein. Die Termine finden Sie auf der Homepage.

Dreikönigsaktion 2024

Die Sternsinger sind in St. Magdalena vom **3. bis 5. Jänner** unterwegs. Details zu den Hausbesuchen und Infos zum Mitmachen finden Sie auf der Homepage, im Schaukasten sowie im Pfarrgemeindeblatt, das vor Weihnachten nach dem Gottesdienst verteilt wird und in der Kirche aufliegt.

Mi, 14.2.2024, 19:00

Aschermittwochfeier mit Erteilung des Aschenkreuzes

Edle Tropfen, malerische Kulisse und Gaumenschmaus begeistern

Die Pfarrgemeinde und der Musikverein St. Magdalena blicken freudig zurück auf das am 15. und 16. September 2023 gemeinsam ausgerichtete Weinfest „Wein am Berg“. Die Veranstaltung lockte 3000 Gäste an, die sich an 1500 Flaschen erlesenen Weins, 150 kg köstlichen Spiralpommies, rund 1000 Portionen herzhaftem Flammkuchen und 500 süßen Bauernkräpfen erfreuten. Der Musikverein trug zur heiteren Atmosphäre bei

und machte das Fest zu einem eindrucksvollen Erlebnis.

Ein großes DANKESCHÖN an das „Wein am Berg“-Team (Stefan Enzenhofer, Roland Mayr, Martin Grübler, Andreas Schöffl, Mario Mittendorfer, Georg Spiesberger, Ludwig Koller) und an das 120-köpfige Helferteam für ihren gelungenen Einsatz!

Christine Öller



Das Mädchenwohnheim in Uganda wird aufgestockt

Das Erdgeschoß des Mädchenwohnheims in Wakiso, Uganda, an der St. Raphael's Future Bells College School ist fertig und bezogen, aber es fehlen noch Schlafplätze. Das hat uns unser Projektpartner, Dr. Ronald Kigozi, berichtet, als er in den Ferien wieder als Kaplan in Urfahr tätig war.

Auch jene Mädchen, die derzeit in den Klassen schlafen, sollen ein eigenes Bett bekommen. Daher bitten wir SIE um Ihre Unterstützung.

Das Land OÖ hat sein Drittel, 30.000,- EURO, schon überwiesen und damit konnten bereits die ersten Mauern

errichtet werden.

Alle weiteren Infos finden Sie auf www.einewelt-stmagdalena.at

Unsere Kontonummer:

AT04 1860 0000 1080 5299

Georg König



Foto: St. Magdalena



Foto: Franz Reischl

Friede auf Erden

Das Bild zeigt einen Handwerker, der mit kräftigem Hammerschlag ein Schwert zu einer Pflugschar umschmiedet.



Foto: St. Magdalena

Im Advent 1959 schenkte die Sowjetunion den Vereinten Nationen dieses Denkmal, angefertigt vom russischen Künstler Yevgeny Vuchetich.

Es wäre ein Weihnachtswunder, wenn sich die Verantwortlichen für den Angriffskrieg gegen die Ukraine an die Geste ihres eigenen Landes erinnern könnten und an die große biblische Friedensverheißung:

Er wird Recht schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Lanzen zu Winzermessern. (Jes 2,4)

Schwerter zu Pflugscharen – ein wirkmächtiges Bild. Möge es Menschen, auch wenn es angesichts der aktuellen politischen Verhältnisse in weite Ferne gerückt ist, auch heute wieder inspirieren.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gesegnete Weihnachten und ein friedliches Neues Jahr!

Dominik Stockinger

Sechs Personen - eine Leitung

Schon sind wir als Seelsorgeteam in das zweite Arbeitsjahr gestartet. Sechs Personen, die alle eine Aufga-



Seelsorgeteam St. Markus: von links: Andrea Gschwendtner (Liturgie), Christian Dörn (Finanzen), Eva Ulbrich (Seelsorge), Thomas Sinnhuber (Gemeinschaft), Claudia Mahringer (Caritas), Rosina Woisetschläger (Verkündigung)

be in der Leitung der Pfarrgemeinde übernommen haben und somit als Einheit gemeinsam das Geschehen in der Pfarrgemeinde leiten. Es ist für uns mehr Arbeit, als wir angenommen haben, aber wir dürfen darauf vertrauen, dass alle im Team ihre Kompetenzen, ihre Erfahrung und ihre Leidenschaft bestmöglich für St. Markus einsetzen und somit den Betrieb und das Bestehen unserer Pfarrgemeinde sicherstellen. Wir freuen uns über den regen Zuspruch und das lebendige und gesellige Gemeindeleben.

Christian Dörn

Du bist ein Geschenk - Ehejubiläum

Es ist keineswegs selbstverständlich, ein Ehejubiläum feiern zu können. Eine Beziehung muss gepflegt werden und das Glück „von oben“ gehört auch dazu. Außerdem ist die Gesundheit ein wichtiger Faktor. Am 10. Oktober fand das Fest der Ehejubiläpaare statt. Alle Paare mit einem halbrunden und runden Jubiläum waren dazu eingeladen. Und so fanden sich 10 Paare in der Kirche von St. Markus ein. Bei der Messe wurden die Paare gesegnet

und im Pfarrsaal wurde dann gefeiert. In bewährter Weise sorgten die Goldhauben für Speis und Trank.

Brigitte Reif



Foto: Christian Dörn

Nikolaus, Weihnachten, Kuscheltiere

Es ist schon Tradition, dass der „Nikolaus von St. Markus“ die Kinder besucht. Neben den strahlenden Kinderaugen ist doch die Anspannung, was „er“ wohl sagen wird, vorhanden. Der Nikolaus kann be-

stellt werden. Formulare dazu liegen in der Kirche auf.

In der Weihnachtszeit kommt vielleicht so manches Kuscheltier als neues Familienmitglied ins Kinderzimmer. Kuscheltiere dürfen natürlich in die Kirche mitgenommen werden. Am Sonntag, 14. Jänner findet im Rahmen der Familienmesse eine Kinder- und Kuscheltiersegnung (organisiert vom Fachteam Familie) statt.

Brigitte Reif



Foto: St. Markus



Foto: privat

Liebe Leser*innen!

„Du bist ein Geschenk!“ Dieser Satz besteht aus einfachen Worten und doch bedeutet er so viel mehr: Du bist ein Geschenk; Du bedeutest mir etwas; Ich habe dich gern; Es ist schön, dass du da bist; Ich freue mich, dass du so bist, wie du bist.

All diese Assoziationen, die in meinem Kopf auftauchen, erzeugen Bilder von Menschen in meinem Kopf, Menschen, die für mich ein Geschenk sind. Und während ich diese Zeilen schreibe, wandert mir ein Schmunzeln ins Gesicht und ich denke mir: „Gott ist ein Geschenk“ – Gott schenkt sich uns im Weihnachtsfest. Ich bin unendlich dankbar, dieses Geschenk auch in meinem Leben zu spüren. Besonders dann, wenn die Spannungen im Leben und der Welt auszuhalten sind, wenn die Sorgen und die Freude aufeinanderprallen.

Gott, du bist ein Geschenk! Und ich bin mir sicher, jede*r von uns ist ein Geschenk!

Herzliche Grüße aus der Pfarrgemeinde St. Markus!

Für das Seelsorgeteam

Eva Ulbrich (Seelsorgerin in St. Markus und Beauftragte für Jugendpastoral in der Pfarre Urfahr)

Ihr alle seid ein Geschenk

Ein riesiges Dankeschön an alle Flohmarkt-Helden! Euer Einsatz war so viel mehr wert als jeder Gegenstand, der abgegeben wurde. Das ganze Jahr hindurch gibt es unzählige helfende Hände, die zum Gelingen des Pfarrlebens beitragen. Ein spezieller Dank geht an die Katholische Frauen- und Männerbewegung – ihr seid nicht

nur Gemeindemitglieder, sondern die Lebendigkeit unserer Pfarrfamilie. Die Gruppen, die sich um den Grünschnitt kümmern, verdienen genauso Applaus wie das grandiose Buffet-Team. Gemeinsam haben wir nicht nur Dinge entgegengenommen, sortiert, bepreist und dann verkauft, sondern auch Gemeinschaft, Lachen und

eine Menge Spaß erlebt. Wir sind vielleicht nicht perfekt, aber unsere Vielfalt macht uns einzigartig. Danke für jede helfende Hand, jedes Lachen und die bunte Mischung, die unsere Gemeinde so besonders macht!

Thomas Sinnhuber



Vanakkam – Willkommen in Indien

Mit dieser Grußformel in der Sprache Tamil wurde ich täglich zig-mal begrüßt und auch ebenso herzlich willkommengeheißen. Meine Projekt-Reise führte im Juli nach Vellakulam (ein kleiner Ort in der Provinz Tamil Nadu im Distrikt Tiruchirappalli) zur Vidiyal Gemeinschaft. Father Leonard leitet dort mit sieben Sisters ein bemerkenswertes Projekt. Dem Thema Bildung wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Es werden 2 Schulen, Elementary School und Secondary School, mit insgesamt 800

Kindern geführt, damit diese eine gesicherte und selbstbestimmte Zukunft haben. Die Kinder erhalten dort aber nicht nur Unterricht, sondern auch warme Mahlzeiten, weil dafür in den Familien oft das Einkommen nicht ausreicht. Fotos von unserer Reise können Sie am Freitag 1.12., um 19:00 im Pfarrheim St. Markus sehen. Mehr Informationen zum Verein Vanakkam sowie Möglichkeiten zur Unterstützung gibt es unter: www.vanakkam.at

Rosina Woisetschläger



Umgekehrter Adventskalender

Im Gegensatz zum üblichen Adventskalender, bei dem man jeden Tag ein kleines Geschenk erhält, wollen wir beim umgekehrten Adventskalender in Not geratenen Menschen Weihnachtsfreude bereiten.

Wenn das Geld schon für die lebensnotwendigen Dinge kaum reicht, sind Weihnachtsgeschenke unerschwinglich.



Wünsche von Menschen, die uns die Caritas Sozialberatung übermittelt, werden auf kleine Zettel geschrieben und in der Kirche aufgehängt. Und so einfach funktioniert der umgekehrte Adventskalender: Zettel abholen – einkaufen – das Geschenk in die bereitgestellten Schachteln in der Kirche legen oder im Pfarrbüro abgeben. Jeder und jede kann gerne mitmachen.

Claudia Mahringer

Generationenfest und Patrozinium



Foto: privat

Die Wallfahrtskirche auf dem Pöstlingberg ist dem „Gedächtnis der Schmerzen Mariens“ geweiht. Heuer hat man das Patrozinium bereits mit einem Generationenfest am Samstag, 16. September, eröffnet, am Tag darauf folgte dann das traditionelle Hochamt.

Das Pöstlingberger Generationenfest rund um die Kirche wurde nach den Jahren der Pandemie wieder belebt. Bereits um 14.00 Uhr waren die

Kinder eingeladen, hinter der Kirche unter Anleitung von engagierten Gemeindemitgliedern zu basteln und zu spielen. So entstanden zum Beispiel wunderschön bemalte Steine oder verzierte Vorrichtungen, mit denen Riesenseifenblasen in den Himmel geblasen wurden. Die Erwachsenen konnten sich in der Zeit am Kirchenplatz mit allerlei Köstlichkeiten stärken und miteinander ins Gespräch kommen. „Wir sind froh und dankbar, dass der Neustart geglückt ist und so viele Kinder mit ihren Eltern und Großeltern gekommen sind“, sagt P. Paul OSFS, einer der beiden Wallfahrtsseelsorger. Ab 16:00 Uhr gab es auch musikalische Unterhaltung. Es haben sich sogar Familien spontan angeschlossen, die zufällig an diesem Nachmittag eine Wallfahrt auf den Pöstlingberg unternommen hatten. Bei spätsommerlichen Temperaturen konnten sich die Kinder kaum von ihrer Spielfläche lösen und auch die Erwachsenen blieben noch gerne sitzen, sodass das Fest bis in die Nacht hinein dauerte.

Die Festmesse am Sonntag begann fünf Minuten nach 9.00 Uhr. Sie wurde vom Kirchenchor der

Basilika musikalisch gestaltet. Im Rahmen der feierlichen Eucharistiefeier begingen die beiden Wallfahrtsseelsorger ihre Weihenjubiläen: P. Hans Ring OSFS wurde vor vierzig Jahren und P. Paulraj Ramaiyan OSFS vor zehn Jahren zum Priester geweiht. Am Ende des Gottesdienstes überbrachten der Linzer Bürgermeister Klaus Luger, Christoph Leitl, ein großer Förderer unserer Wallfahrtsbasilika, und das Seelsorgeteam der Teilgemeinde die Grüße und Gratulationen zu diesem Fest. Bei dieser Gelegenheit bedankte sich die Pfarrgemeinde auch für die Unterstützung der Stadt Linz bei der Anschaffung der neuen Orgel.

Anschließend trafen sich alle Messbesucher und noch viele andere, die an diesem Vormittag auf den Pöstlingberg kamen, zu Speis und Trank auf dem Kirchenplatz. Die Blaskapelle Pöstlingberg erfreute dabei alle mit ihrem Können.

Dank vieler fleißiger ehrenamtlicher Helfer*innen waren diese beiden Tage ein voller Erfolg und werden allen noch lange in Erinnerung bleiben.

P. Hans Ring OSFS



Foto: privat

Erntedank und Konzert



Foto: privat

Das Erntedankfest wird in der Pöstlingbergbasilika immer sehr festlich begangen. Schon im Vorfeld werden die Bauern im Pfarrgebiet persönlich zum Festgottesdienst eingeladen. Am Vortag wird die Erntekrone von fleißigen Frauenhänden gebunden und ein üppiger Blumenschmuck wird ebenfalls mit gestifteten Blumen zusammengestellt. Am 8. Oktober war es dann soweit: Fast alle Ministranten zogen mit den drei Priestern in die Kirche ein, vorgetragen wurde von vier feschen Jugendlichen die Erntekrone. Der Gottesdienst wurde mit zwei Liedern der Volksschulkinder mitgestaltet und P. Paul lud in der Ansprache ein, Gott unseren Dank für das Viele, das er uns schenkt, zu bringen. Kinder und Bauern brachten zur Gabenbereitung die Früchte von ihren Feldern zum Altar. Erfreulich war, dass viele Kinder mit ihren Familien die Festmesse mitfeierten. Im Anschluss gab es im Pfarrheim Kaffee und selbstgebackene Bauernkrapfen.

Konzert

Am Abend des Erntedankfestes lud unser Orgelkomitee zu einem Konzert mit Orgel und Trompete in unsere Basilika ein. Der Organist Florian Birkbauer und der Trom-

peter Isaac Knapp, zwei Profis auf ihren Instrumenten, erfreuten die etwa 100 Zuhörer mit bekannten und weniger bekannten Musikstücken vom Barock bis zur Moderne. Lang anhaltender Applaus honorierte diese hervorragenden Musikvorträge. Anschließend waren noch alle Besucher zu einer Agape in den Pfarrsaal eingeladen. Der Erlös der Veranstaltung kam der Refinanzierung der neuen Orgel in unserer Basilika zugute.

P. Hans Ring OSFS



Sternsinger Aktion 2023/24 am Pöstlingberg

Wir laden ein zur Probe und Infostunde für alle Sternsinger:innen.

Am 22.12.23 um 16:00 im Pfarrheim

Wir freuen uns auf viele, die dabei helfen, diesen Brauch wieder aufleben zu lassen.

Bitte kommt mit Begleitperson (pro Gruppe von 3-5 Kindern)

Machen wir anderen eine Freude!!!



Bei Fragen könnt ihr uns gerne unter
0664/5483570 Christa Vlach
oder
0664/1364923 Rebecca
Mlczoch erreichen

Pfarrlicher Besuchsdienst

Was geschieht in einem Moment der wohlwollenden Zuwendung eines Menschen zu einem anderen und wenn dieser die Begegnung annimmt? Es entsteht Gemeinschaft zwischen den beiden, ein Austausch findet statt.

Auch wenn eine dieser Personen eine ältere ist, die möglicherweise nicht mehr gut hört, nicht viel spricht, sich in Erinnerungen verliert oder von einem Moment auf den anderen das eben Gesagte vergisst – jedes Zusammensein, das gutgesinnt gepflegt wird, ist wie eine Tankstelle, an der Kraftstoff fließt.

Die Mitwirkenden am Besuchsdienst der Pfarrgemeinden Pöstlingberg und Lichtenberg gehen vor dem Hintergrund dieser Idee hinaus zu Personen, die diesen Austausch vermissen, seien es solche, die im Altenheim Abwechslung suchen, oder andere, die sich zu Hause über einen Besuch dann und wann freuen.

Die Besuche geschehen auf ehrenamtlicher Basis und werden im Vorfeld gerne abgesprochen. Wir wollen besonders auch Angehörige ansprechen, die für ihre älteren Verwandten Gesprächspartner/-innen suchen, welche ihnen etwa auch vorlesen, mit ihnen Spiele spielen oder spazieren gehen.

Wenn Sie Interesse haben, wenden Sie sich bitte an:

- für Pöstlingberg: Traudi Schöffl
0677-62171364
- für Lichtenberg: Helga Elmer
07239-5543

P. Hans Ring OSFS



KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG
IN OBERÖSTERREICH

Zeit zu leben und mitzumachen

Die Katholische Frauenbewegung, mit mehr als 46.000 Mitgliedern das größte Frauennetzwerk in Oberösterreich, ist auch in Urfahr aktiv.



15 Frauen genossen am 14. 10. beim Frauenpilgertag, geleitet von Elisabeth Aschauer und Ulrike Pichler, das gemeinsame Unterwegssein vom Pleschinger See nach St. Margarethen.

In allen unseren Pfarrgemeinden sind Frauengruppen aktiv, mehrheitlich im Rahmen der kfb. Sie versteht sich als offene Gemeinschaft von Frauen, die sich in Kirche, Gesellschaft und Politik aktiv für die Anliegen von Frauen einsetzen. Die kfb stärkt Frauen darin, sich für ihre Rechte einzusetzen, ein gutes Leben zu verwirklichen und ihre Spiritualität zu entfalten. In einer breiten Öffentlichkeit bekannt ist die kfb vor allem durch die „Aktion

Familienfasttag“ unter dem Motto „Teilen spendet Zukunft“. Dabei geht es ebenso wie beim Weltgebetstag der Frauen um weltweite Solidarität und Gerechtigkeit.

In Urfahr sind wir gut miteinander vernetzt und bieten u. a. Gesprächsabende unter dem Motto „Frauenzeit“, Gruppentreffen und Frauenliturgien an. Wir organisieren Aktionen rund um den Familienfasttag (2024 am 23. Februar) und tragen vielfältige Angebote

unserer Pfarrgemeinden mit.

Seit der Pensionierung von Veronika Kitzmüller vervollständige ich als Frauenseelsorgerin das bewährte Leitungsteam der kfb in Urfahr mit Elisabeth Aschauer, Ulrike Pichler, Barbara Dieplinger und Manuela Kiesenhofer. Ich freue mich, dass ich mich nun auch „hauptamtlich“ über meine Aufgaben als Pfarrgemeindeseelsorgerin in Urfahr-St. Josef hinaus für die Anliegen von Frauen einsetzen kann.

Auf den Webseiten der Pfarrgemeinden finden Sie Infos zu aktuellen Angeboten der kfb in Urfahr. Zu den Angeboten der kfb in OÖ führt Sie der QR-Code.

Ursula Jahn-Howorka



Kumm, geh weida — auch 2023/24

**Entlang inspirierender Wege,
in Begleitung gehen,
Zeit und Impulse,
um bei sich zu sein,
auf die Natur zu hören,
gute Gespräche zu führen und
neue Perspektiven zu entdecken.**

ca. 1 bis 1,5 Stunden unterwegs. Wir gehen ein gemächliches Tempo. Jede/Jeder ist herzlich eingeladen.

Eine Initiative der neuen Pfarre Urfahr

Wechselnde Begleitung: Brigitte Pötzlberger, Annelies Eichinger,

Editha Liebhart, Christiana Dertnig, Birgit und Albert Scalet, Gabriela Brotsch

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit!

Auskunft: Brigitte Pötzlberger, 0664/9334612

Jeweils am **2. MITTWOCH** im Monat
(13.12.2023, 10.1.2024, 14.2.2024)

Treffpunkt und Start: **17:00 Uhr**
bei der **Straßenbahn-Haltestelle Schumpeterstraße (Dornach Auhof)**

Es ist keine Anmeldung erforderlich, das Gehen findet bei jeder Witterung statt. Bitte passende Kleidung und festes Schuhwerk anziehen, wir sind



Foto: Christiana Dertnig

Start für gemeinsame Caritas-Sprechstunde

„Mission to care“ ist das Leitwort unserer neuen gemeinsamen Pfarre Urfahr. Ein wichtiger Teil davon ist die Unterstützung für Menschen in sozialen Notlagen durch die PfarrCaritas. Mit Anfang November wurde dazu eine **gemeinsame Caritas-Sprechstunde** in den Räumen der Pfarrgemeinde Urfahr - St. Josef eingerichtet. Damit ist ein neuer Schritt gesetzt für das Zusammenwachsen der Pfarre Urfahr - St. Junia.

Ab Mittwoch 8.11. wird die gemeinsame Sprechstunde nun im

Pfarrheim St. Josef, Schulstraße 6, jeweils Mittwoch-Nachmittag von 17:00 - 18:00 und in der Folgewoche Donnerstag-Vormittag von 9:00 - 10:00 alternierend

durch ein Team von PfarrCaritas-Engagierten abgehalten.

Auf der Pfarrhomepage und in den Schaukästen der Pfarrgemeinden finden Sie detaillierte Informationen.

Anliegen der PfarrCaritas-Sprech-

stunde ist es, hilfsbedürftige Bewohner*innen des Pfarrgebietes in komplexen Lebenssituationen gezielt zu unterstützen, mittels Zuhörens, Weitervermittlung an zuständige Stellen und kurzfristiger materieller Hilfen.



Trauer braucht Begleitung

Rund um die Uhr: 0732/3400-6700

Unsere Aufnahmebüros in Linz-Urfahr:

Dornacher Straße 15, Tel. 0732/3400-6727

Mo bis Fr 8.30 Uhr bis 14 Uhr

Hauptstraße 1 – 5 (Neues Rathaus) Tel. 0732/3400-6710

Mo bis Fr 8.30 Uhr bis 14 Uhr

Peuerbachstraße 10 (Pfarre Christkönig)

Nur nach telefonischer Anmeldung: Tel. 0732/3400-6700



LINZ AG
BESTATTUNG



Wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen – egal ob persönlich in unseren Aufnahmestellen, bei Ihnen zu Hause oder digital mit unserem Online-Bestattungsplaner.

Nähere Informationen unter www.linzag.at/bestattung

TERMINE KINDERKIRCHE			
19.11.2023	9:00	St. Markus	Kinderkirche
	9:30	Christkönig	Kinderkirche (Wochentagskirche)
	9:30	Hl. Geist	Kinderkirche
02.12.2023	17:00	St. Markus	Adventkranzsegnung
03.12.2023	9:00	Lichtenberg	Kinderkirche
	9:00	St. Markus	Familiengottesdienst
	9:30	Christkönig	Kinderkirche (Wochentagskirche)
	9:30	Hl. Geist	Kinderkirche
	9:30	St. Leopold	Kinderkirche (kl. Pfarrsaal + Kirche)
10.12.2023	9:30	Christkönig	Kinderkirche
	9:30	Hl. Geist	Kinderkirche
17.12.2023	9:00	St. Markus	Kinderkirche
	9:30	Christkönig	Kinderkirche (Wochentagskirche)
	9:30	Hl. Geist	Kinderkirche
24.12.2023	15:00	Lichtenberg	Kinderweihnacht
	15:30	St. Leopold	Kinderweihnacht
	15:30	St. Magdalena	Krippenandacht
	16:00	Hl. Geist	Kindermette
	16:00	Lichtenberg	Kinderweihnacht
	16:00	St. Markus	Kinderweihnacht
	16:30	Christkönig	Kindermette, ab 16:10 Einstimmung mit Chor Kunterbunt
06.01.2023	9:00	St. Markus	Familiengottesdienst mit Sternsingern
14.01.2023	9:00	St. Markus	Kinderkirche mit Kuschtiersegnung
21.01.2023	9:30	Christkönig	Kinderfeier (Wochentagskirche)
	9:30	St. Leopold	Kinderkirche (kl. Pfarrsaal + Kirche)
28.01.2023	9:00	St. Markus	Familiengottesdienst
04.02.2023	9:30	Christkönig	Kinderfeier (Wochentagskirche)
11.02.2023	9:00	Lichtenberg	Kinderkirche
	9:00	St. Markus	Familiengottesdienst
	9:30	St. Leopold	Kinderfaschings-Gottesdienst für alle in der Kirche und anschließend Faschingsprogramm im Pfarrsaal
17.03.2023	9:30	Christkönig	Kinderfeier (Wochentagskirche)

Die aktuellen Termine finden Sie auch immer online unter www.pfarre-urfahr.at/kinderkirche

Was ist/wäre dein schönstes Geschenk?



Dass ich Superkräfte habe! Ansonsten wünsche ich mir aber heuer einen ferngesteuerten Supertruck.

Florian, 6



Wenn wir Ferien haben, nicht für die Schule lernen müssen und Zeit mit unseren Freunden verbringen können!

Kathi, Susi, Naja, Iris, 14 u. 15



Dass ich fliegen kann! Dann könnte ich alles von oben sehen und durch die Luft sausen.

Konstantin, 8

Was ist eigentlich... ADVENT?

VON LAT.
"ADVENTUS"

= ANKUNFT

FÜR DIE WARTEZEIT:

- ADVENTKALENDER (IN Ö MIT 24 TÜRCHEN)
- ADVENTKRANZ (IN Ö MIT 4 KERZEN)



4,5,6 ODER SOGAR 7
ADVENTSONNTAGE?

BIS INS JAHR 1038 GAB
ES KEINE EINHEITLICHE
REGELUNG - DER
DAMALIGE KAISER
KONRAD II SETZTE DIE
HEUTE NOCH GÜLTIGE
DAUER VON 4
ADVENTSONNTAGEN
FEST.



WARTEN AUF WEIHNACHTEN

Weihnachten ist für uns Christen ein großes Fest: Wir feiern, dass Gott seinen Sohn zu uns geschickt hat und Jesus geboren wurde. Auf diese "Ankunft" von Jesus bereiten wir uns im Advent vor. In dieser Zeit der Vorbereitung und des Wartens auf Weihnachten gibt es viele Bräuche, die die Wartezeit verkürzen und uns auf Weihnachten vorbereiten - welche kennt ihr noch?



Eine einfache Übersicht zum Thema Advent findet sich als Erklär-Video für Kinder unter diesem Link:



5 Tipps, um die Wartezeit im Advent zu verkürzen:

1 Kekse backen

Der Klassiker in der Vorweihnachtszeit. Alles was sich ausstechen und/oder verzieren lässt, macht am meisten Spaß - Lebkuchen oder Mürbteigkekse eignen sich besonders gut. Tipp für Mama/Papa: Auch nicht perfekt geformte Kekse schmecken meist so lecker, dass sie schnell aufgegessen sind ;)

2 Eislaufen

Ob in Freien oder in der Halle, auch ohne Vorkenntnisse und teure Ausrüstung: Übers Eis flitzen kann man in Linz auch ohne zugefrorene Seen. Das Parkbad hat schon seit Ende Oktober für kleine und große Eisläufer*innen geöffnet - Schuhe können auch ausgeborgt werden!

3 Kripperl schauen

In Linz gibt es unzählige Krippen - und immer gibt es besondere Details und Einzelheiten zu entdecken. Wer nach einer Kripperlroas durch die Kirchen der Pfarre Urfahr nicht genug hat, dem sei die Krippenausstellung im Schlossmuseum zu empfehlen, wo es rund 70 Krippenszenen zu bestaunen gibt.

4 Umgekehrter Adventkalender

Wie wäre es, wenn ihr heuer einen etwas anderen Adventkalender startet? Geben statt nehmen ist das Motto, und das muss nicht teuer sein: Dem grantigen Mann ein freundliches Lächeln schenken, mit dem Schulkollegen die Jause teilen oder einfach so die Oma anrufen - Challenge accepted?

5 Geschenke basteln

Selbstgestaltete Geschenke kommen von Herzen - und Basteln macht Spaß! Wer zwei „linke Hände“ oder keine Ideen hat, kann z.B. jedes Wochenende bei **Advent am Dom** mit den Profis aus der Jungschar gemeinsam kreativ werden.



„72 Stunden ohne Kompromiss“ ist Österreichs größte Jugendsozialaktion und wird seit 2002 alle zwei Jahre von der Katholischen Jugend Österreich in Zusammenarbeit mit youngCaritas und Ö3 organisiert. Dabei stellen sich tausende Jugendliche 72 Stunden lang in den Dienst der guten Sache.

Den Bericht einer Gruppe aus unserer Pfarre finden Sie auf S. 33

Zwei Texte von Jugendlichen, die im Rahmen des 72h Projektes entstanden sind

- Der erste Blick aus dem Fenster
- Die hilfreiche Unterstützung
- Kranke Menschen
- Zusammenhalt, wie aus Büchern
- Die Pflegerinnen
- Die Ehepartner
- Die unterschiedlichen Krankheiten
- Gemeinsamkeit
- Gedächtnistraining
- Alte Bekannte
- Respektvolles Miteinander
- Sympathie
- Neue Freunde
- Vertrauen und Wertschätzung
- Quatschen
- Singen und Trauern



Foto: Elisabeth Kreil

Trennung kommt mit Erfahrungen, Erfahrungen kommen mit Abenteuern, Abenteuer kommen mit Freundschaften, Freundschaften kommen mit Erlebnissen, Erlebnisse kommen mit Spaß, Spaß kommt mit Freunden, Freunde kommen mit Wiedersehen und Wiedersehen kommt mit Trennung.

Dana-Lynn Grafinger

Enie Höller

Jugendgruppen stellen sich vor: St. Magdalena

Wir sind ...

Eine dynamische junge Gruppe mit vielen motivierten Menschen!



Foto: privat

Das sind wir:

Jugendliche im Alter zwischen 16 und 23 Jahren. Wir sind ein Kernteam, das aber durch viele Mitarbeiter agil wird.

Wir treffen uns ...

regelmäßig, allerdings werden die Termine dynamisch geregelt. Ab heuer gibt es außerdem ein monatliches Treffen, bei dem insbesondere alle Jugendlichen, die im „Ort“ St. Magdalena aktiv sind, willkommen sind.

Hier ist unser Treffpunkt:

Offt in unserem Jugendraum der Pfarrgemeinde, aber immer wieder auch privat und bei Veranstaltungen.

Unsere Aktivitäten:

Einfach treffen, bei Veranstaltungen im Ort mitfeiern und mithelfen

Unser Highlight in diesem Jahr:

Die Magdaparty am 3.11.! Geplant ist außerdem ein Jugendurlaub im Sommer.



Foto: privat

Wir treffen uns gerne, weil...

wir uns gern treffen.

Das wünschen wir uns für 2024:

Viele erfolgreiche Aktionen und motivierte Unterstützung aus der Umgebung.

Raphael Puchner

72h – Begegnungen der Generationen



Foto: Elisabeth Kreil

Am Mittwochnachmittag, 18.10.2023, ging es beim Startfest unterm Lentos los. 72 Stunden schienen noch eine lange Zeit zu sein. Zuerst lernten wir uns einmal gegenseitig in der Gruppe kennen und breiteten unsere Matten und Schlafsäcke im Jungscharraum der Pfarre St. Josef aus. Beim Besuch von Monika Samhaber erfuhren wir über ihre Arbeit als Seelsorgerin im Seniorenzentrum Franz Hillinger. Nach einem ausgezeichneten Abendessen (der Zivildienstler im Grünen Anker ist zum Glück ein fantastischer Koch) gingen wir erst mal ans Recherchieren: "14-sein" vor sechzig Jahren, wie war das denn eigentlich so?

Donnerstagsmorgen nach dem Frühstück waren wir dann ab 9.30 Uhr im Seniorenzentrum. Dort haben wir dann eine Führung durch den 3. Stock bekommen und viel über das Leben der Bewohner*innen und über die Arbeit des Pflegepersonals erfahren. Danach haben wir beim Gedächtnistraining ‚VERGISSMEINNICHT‘ zugeschaut bzw. mitgemacht. Die Bewohner*innen und wir haben Begriffe zum Thema Herbst gesucht und gefunden. Aus den Begriffen, die die Be-

wohner*innen genannt haben, haben wir später selbst Bauernregeln gedichtet. Am Nachmittag bekamen wir Besuch von Claudia Mahringer, die uns über ihre ehrenamtliche Arbeit in der Pfarrcaritas berichtet und uns Kuchen gebracht hat. Abends haben wir uns schreibend mit den Begegnungen und Erfahrungen des Tages auseinandergesetzt. Dabei sind auch die Texte entstanden, die Sie auf Seite 32 finden.

Am Freitag haben wir dann in Zweiergruppen mit zwei Bewohnerinnen gesprochen und durften uns mit ihnen in ihren Zimmern unterhalten. Nach den Gesprächen spielten wir mit den Bewohner*innen des zweiten Stockwerkes so lange Bingo, bis es nur noch Sieger*innen gab. Beim „Mascherl Kaffee“ am Nachmittag haben wir gemeinsam mit den Bewohner*innen gesungen und auch unsere Bauernregeln und Texte vorgestellt. Die 72 Stunden sind schneller verfliegen als gedacht und waren gefüllt mit vielen Erfahrungen, an die wir uns lange erinnern werden.

Enie, Dana, Anna, Matilda

Drei Bauernregeln, die von Jugendlichen im Rahmen des 72h-Projektes geschrieben wurden

Apfelstrudel und Kompott, machen auch die Hilde flott.

Wenn der Bursch mal lästig ist, kann's sein, dass er am Abend nur die Reste frisst.

Presst man Äpfel und Birnen zu Most, freut man sich abends auf ein gemeinsames „Prost“.



Foto: Elisabeth Kreil

72h wären so nicht möglich gewesen ohne ...

die Zeit und das Engagement von Monika Samhaber, das Schlafplätzchen in der Pfarrgemeinde St. Josef, das leckere Mittagessen bei den Oblatinnen, die Bereitschaft der Mitarbeiter*innen im Seniorenzentrum Franz Hillinger, sich Zeit für uns und unsere Fragen zu nehmen, Claudia, Klemens und natürlich unsere Biene Bruno

Wir sagen ganz herzlich DANKE!

Im Ganzen gebratenes Rehfilet

Unser Rezeptvorschlag kommt dieses Mal von **Georg Roscher**, der gemeinsam mit seiner Frau **Kerstin** das Gasthaus „Ganglwirt“ in Außertreffling, Alte Linzerstraße 11, führt.



Im Ganzen gebratenes Rehfilet mit Erdäpfel-Dattelknödeln und Apfelcrêpe

Wildjus

1,5 kg Wildkarkassen kleingehackt
200 ml Rapsöl
1 Sellerieknolle
2 Karotten
1 Zwiebel
4 cl Weinbrand
500 ml kräftiger Rotwein
1 Lorbeerblatt
8 Pfefferkörner zerstoßen
1 El Meersalz

Karkassen in Rapsöl kräftig durchrösten – Gemüse grobwürfelig schneiden, zu den Karkassen geben - weitere 15 Min. rösten. Mit Weinbrand und Rotwein ablöschen. So lange kochen, bis der Rotwein um 2/3 einreduziert ist - gut umrühren, damit sich der Bratenrückstand löst - mit 2 Liter Wasser aufgießen- Gewürze und Salz dazugeben. Etwa 4 Stunden köcheln lassen und immer wieder den Schaum abschöpfen. Fond durch Sieb abseihen und auf 1/2l einkochen lassen.

Rehfilet

für 4 Personen:
600 g Filet vom Rehrücken

50 ml Portwein
50 ml Weinbrand
Rosmarin, Thymian,
400 ml Wildjus

Fleisch mit Salz, Pfeffer und Gewürzen würzen und scharf anbraten. Im Backrohr bei 180° auf 58 Grad Kerntemp. ca. 8min fertigbraten (Fingerprobe). Wildjus mit Weinbrand, Portwein und Gewürzen abschmecken

Erdäpfel-Dattelknödel

400 g mehliges Erdäpfel
80 g Maisstärke
2 Eidotter
1 Ei
150 g Datteln fein geschnitten, gekocht und geschält
Salz, Muskatnuss, griffiges Mehl für die Arbeitsfläche
Erdäpfel ohne Schale in Salzwasser weich kochen. Noch warm durch eine Erdäpfelpresse drücken und mit Datteln, Eidotter, Ei, Maizena, Salz und Prise Muskatnuss gut verkneten. Teig auf einer mit griffigem Mehl bestäubten Arbeitsfläche zu fingerdicken Rollen formen, mit einer

Teigkarte kleine Stücke abstechen. In der Pfanne die Knödeln in Butter erhitzen, Semmelbrösel begeben und anrichten.

Apfelcrêpe

1 Apfel
1 EL Zucker
1/4 l Weißwein
2 Wacholderbeeren

Apfel schälen, Kerngehäuse ausschneiden, Apfel in kleine Würfel schneiden. Apfelwürfel mit Wacholderbeeren in Weinfond weichdünsten.

Crêpeteig

3/8 l Milch
3/8 l Obers
120 g Mehl
4-5 Eier
Prise Salz, Fett zum Backen

Teig anrühren, dünn in die heiße befettete Pfanne gießen und beidseitig hellbraun backen. Die Crêpe mit Apfelmasse füllen und in Viertel falten.

Tipp: Auch als Dessert verwendbar!



Foto: Georg Roscher

Kurze winterliche Tour auf die Gisela-Warte



Foto: Ludwig Kreil

Ältere Lichtenberger erzählen, dass in der Nachkriegszeit viele Linzer*innen mit Schiern auf die Gis (Gisela-Warte) gekommen sind. Mit dem Bus, der damals noch bis zum Parkplatz unterhalb der Gis gefahren ist, sind sie hinaufgefahren und anschließend über Lichtenberg und den Pöstlingberg nach Linz mit Schiern abgefahren.

Die Winter sind inzwischen viel schneeärmer geworden und bis nach Linz gelangt man mit Schiern praktisch nicht mehr. Aber manchmal gibt's in Lichtenberg noch ausreichend Schnee, um von Alt- oder Neulichtenberg mit Tourenschi oder Schneeschuhen auf die Gis zu wandern und wieder hinunter zu gehen oder zu fahren.

Daher darf ich – ausreichend Schnee vorausgesetzt – zu einer kleinen, feinen Schneeschuh- oder Schi-Tour einladen:

Fahrt bis nach Neulichtenberg – am besten mit dem Linienbus (Linie 250,

251 und 252). Wer mit dem PKW fährt, findet gegenüber dem GH Holzpoldl und beim Altstoffsammelzentrum eine Parkmöglichkeit. Dann geht's hinauf über (hoffentlich tief verschneite) Felder und Wiesen – etwas rechts der Straße bleiben, die Richtung Eidenberg führt. Als Orientierung dient der immer gut sichtbare Rundfunksender auf der Gis. Bei der ersten Siedlung hält man sich links auf dem markierten Wanderweg, quert einen kleinen Wald und gelangt wieder zur Straße, die man immer Richtung Gis-Sender überquert. Sodann gelangt man zu einem Wildgatter, das im Winter offen sein müsste und geht in Richtung eines breiten Wiesenstückes (die so genannte „Kuah-Waup'm“) zwischen zwei Waldstücken – als Orientierung immer den Gis-Sender vor sich. Falls das Wildgatter geschlossen ist, hält man sich links des Bächleins unterhalb einiger Häuser, die sich links davon befinden und geht ebenfalls immer in Richtung Gis-Sender. Dann

quert man die frei daliegende „Kuah-Waup'm“ und erreicht das Gasthaus auf der Gis (geöffnet Fr., Sa. und So.) bzw. – wenn man noch ein Stück Richtung Sender weitergeht – die Gisela-Aussichtswarte.

Hinunter geht's am besten auf demselben Weg, wobei man bei gutem Wetter eine wunderbare Fernsicht bis zum Dachstein und ins Tote Gebirge genießen kann.

Man sollte schnell entschlossen sein, sobald ausreichend Schnee liegt, weil dieser oft innerhalb weniger Tage wieder wegschmilzt. Aber kurz nach einem größeren Schneefall ist diese Tour wirklich wunderbar und schnell erreichbar!

Ludwig Kreil
Lichtenberg

Hier geht es zur Route in der Alpenvereins-App:



Wachs
BIRMELIN

Ihr Kirchenkerzenspezialist

Ein herrliches Dankeschön für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen. Für die kommenden Feiertage wünschen wir Ihnen und Ihrer Familie eine schöne und friedliche Zeit sowie einen guten Start ins neue Jahr.

KLAUS & CHR. BIRMELIN WACHSWAREN

Römerstraße 6 • A-6065 Thaur Mozartstraße 26 • A-3382 Loosdorf
 Telefon (+43) 0 52 23 - 5 63 92 Telefon (+43) 0 27 54 - 3 03 44
 Telefax (+43) 0 52 23 - 5 70 85 Telefax (+43) 0 27 54 - 3 03 44-30

www.birmelin.at • mail@birmelin.at

FEINBÄCKEREI

EICHLER

www.baecerei-eichler.at

MAYRHOFFER
DER LINZER JUWELIER

Juwelier Mayrhofer • Linz • Hauptplatz 22 • 0732 775649
juwelier-mayrhofer.com

Hofer

Elektroservice

📍 Leonfeldner Str. 154
4040 Linz

☎ 0732 / 94 76 15
hofer-elektro.at

REPARATUR SERVICE VERKAUF
Haushaltsgeräte / Kaffeevollautomaten

AEG



BOSCH

EUDORA

LIEBHERR

jura

SIEMENS

NIVONA

ZANUSSI

Von der Hochzeit bis zur Leich'

...oder wie bringt man alle(s) unter einen Hut, damit ein neues Pfarrblatt entsteht.

Alle paar Monate freuen sich viele Pfarrbewohner*innen, wenn neue Nachrichten aus der Pfarre bzw. Pfarrgemeinde eintrudeln. Seien es die aktuellen Termine, Berichte von Veranstaltungen, Neues aus der Welt der einzelnen Teilorganisationen oder auch Texte zum Nachdenken.

Wie entsteht aber ein neues Pfarrblatt, wie lange dauert es, wie viele arbeiten mit, bis es soweit ist, dass die aktuelle Ausgabe im Postkasten ist?



Alle für alle

Wie für alle Medien gilt auch für unser Pfarrblatt: „Nur was interessiert, wird registriert“, also welche Rolle spielt es für die Bewohner*innen der Pfarre, oder vereinfacht gesagt: Sind die Themen interessant, aktuell, wichtig, sprechen sie mich an? Darum lautet unser Grundsatz: Je mehr Personen sich einbringen, desto größer ist auch die Chance, durch Themenvielfalt alle Pfarrbewohner*innen zu erreichen. Wir möchten unsere Leser*innen zukünftig noch stärker einbinden. Wenn Sie also Vorschläge und Ideen haben, wie wir unser Pfarrblatt noch interessanter gestalten können, schreiben Sie uns einfach unter pfarre.urfahr@dioezese-linz.at

Gut Ding braucht Weile

Wenn ein Pfarrblatt, so wie dieses Mal, Mitte November erscheinen soll: Wann starten eigentlich die Vorarbeiten? 2 Wochen vorher, 2 Monate

vorher? Nun, der Erscheinungstermin eines Pfarrblatts ist praktisch der Startschuss für die nächste Ausgabe, also zumindest 4 Monate vor Erscheinen. Dann trifft sich das Redaktionsteam, bestehend aus rund 10 Leuten aus allen Pfarrgemeinden, um die Marschroute festzulegen. Es beginnt mit der Analyse der aktuellen Ausgabe, was war gut, was kann man verbessern, welche neuen Ideen gibt es. Und dann beginnt die eigentliche Redaktionsarbeit. Zuerst: Wie lautet unser Motto, welcher „rote Faden“ zieht sich durch und welchen Umfang trauen wir uns zu, also wie viele Seiten schaffen wir? Dann das Wichtigste: Wer schreibt was bzw. welche Gastautoren können wir gewinnen und wie sieht unser Zeitplan aus, um möglichst hohe Aktualität sicherzustellen?

Irgendwann ist Schluss

Der kritischste Moment ist der Redaktionsschluss, bis dahin sollten alle Texte, alle Termine und Fotos eingelangt sein. Die Betonung liegt auf sollten, denn eine gewisse Flexibilität müssen wir uns bewahren. Denn von da an sind es nur mehr 4 Wochen bis zum Druck.

Was wäre ein Pfarrblatt ohne ansprechendes Design? Unsere erfahrene Grafikerin Katharina Krenn ist dafür verantwortlich, jede Ausgabe so zu gestalten, dass sie zum Lesen animiert.

Zu guter Letzt kümmert sich ein 4-köpfiges Lektorats-Team darum, dass Rechtschreibung, Stil, Grammatik und Inhalt der Texte sitzen.

„Nur was interessiert, wird registriert“

Hier schließt sich der Kreis zum Titel unseres Artikels. Das Druckergewerbe hat eine jahrhundertealte Tradition, denn Johannes Gutenberg war es, der vor knapp 600 Jahren den Buchdruck erfand und damit auch für die erste Verbreitung der Bibel sorgte. Und so haben sich auch viele Begriffe über Jahrhunderte in der Kunst des Buchdrucks erhalten. So spricht man von „Hochzeit“, wenn ein Wort oder ein ganzer Absatz versehentlich doppelt geschrieben wird, oder eine „Leiche“ ist einfach ein fehlendes Wort oder fehlender Buchstabe im Text.

Dann geht's ab in die Druckerei. Nur wenige Tage braucht es, bis die Auflage von rund 35.000 Stück an die Post geliefert werden kann, damit Sie es später in Ihrem Postkasten wiederfinden.

Und wenn Sie dieses Mal das neue Pfarrblatt lesen, dann haben Sie jetzt einen kleinen Eindruck, was hinter jedem einzelnen Exemplar steckt. Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre dieser Ausgabe.

Andi Stieber

Gratis, aber nicht umsonst

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrem Beitrag!

Empfänger: Pfarre Urfahr - St. Junia

IBAN: AT11 3400 0000 0513 9712

Oder scannen Sie den QR-Code in Ihrer Bankapp:

Vegelt's Gott!



ADVENT UND WEIHNACHTEN

Adventkranzsegnung

Sa, 2.12.2023

17:00, **Christkönig**, **St. Magdalena**, **St. Markus**

18:00, **St. Leopold**, **Hl. Geist**, **St. Josef**

19:00, **Lichtenberg**

So, 3.12.2023

9:00, **Lichtenberg**

9:30, **St. Leopold**, **Hl. Geist**

9:05, 10:30 und 16:30, **Pöstlingberg**

Rorate

Mo, 4.12.2023

6:00, **St. Markus**, Andachtsraum

Di, 5.12.2023

6:30, **Lichtenberg**, Kirche, anschließend gemeinsames Frühstück

6:45, **St. Josef**, Kirche

8:00, **St. Leopold**

Mi, 6.12.2023

6:00, **Christkönig**, Wochentagskirche

6:30, **Hl. Geist**, Kapelle, anschließend gemeinsames Frühstück

18:30, **Pöstlingberg**, Roratemesse

Do, 7.12.2023

8:00, **St. Leopold**

Mo, 11.12.2023

6:00, **St. Markus**, Andachtsraum

Di, 12.12.2023

6:30, **Lichtenberg**, Kirche, anschließend gemeinsames Frühstück

6:45, **St. Josef**, Kirche

8:00, **St. Leopold**

Mi, 13.12.2023

6:00, **Christkönig**, Wochentagskirche

6:30, **Hl. Geist**, Kapelle, anschließend gemeinsames Frühstück

18:30, **Pöstlingberg**, Roratemesse

Do, 14.12.2023

8:00, **St. Leopold**

Mo, 18.12.2023

6:00, **St. Markus**, Andachtsraum

Di, 19.12.2023

6:30, **Lichtenberg**, Kirche, anschließend gemeinsames Frühstück

6:45, **St. Josef**, Kirche

8:00, **St. Leopold**

Mi, 20.12.2023

6:00, **Christkönig**, Wochentagskirche

6:30, **Hl. Geist**, Kapelle, anschließend gemeinsames Frühstück

18:30, **Pöstlingberg**, Roratemesse

Do, 21.12.2023

8:00, **St. Leopold**

Kindermette/Kinderweihnacht

So, 24.12.2023

15:00, **Pöstlingberg** (gestaltet von PraiSing) und **Lichtenberg**

Fortsetzung Kindermette

15:30, **St. Leopold** und **St. Magdalena** (Krippenandacht)

16:00, **Hl. Geist**, **Lichtenberg** und **St. Markus**

16:30, **Christkönig**, ab 16:10 Einstimmung mit Chor Kunterbunt

Christmette

So, 24.12.2023

16:00, **St. Josef**, Weihnachtsgottesdienst für die ganze Familie mit Kommunionfeier, musikalische Gestaltung mit Flöte und Gitarre

22:00, **Hl. Geist** (anschließend Punsch) und **St. Magdalena**, (21:30, Turmblasen)

22:30, **Lichtenberg** (Wort-Gottesfeier), **St. Leopold** und **Pöstlingberg** (gestaltet vom Kirchenchor)

23:00, **Christkönig** und **St. Markus**, (Mette mit Schola)

Christtag

Mo, 25.12.2023

8:00 und 9:30, **Christkönig**, Messe

9:00, **St. Magdalena**, Messe, **St. Markus**, Festmesse mit Chor), **Lichtenberg**, Messe

9:05, 10:30 und 16:30, **Pöstlingberg**, hl. Messen

9:30, **Hl. Geist** und **St. Leopold**, Messe,

9:30, **St. Josef**, Festgottesdienst mit dem Kirchenchor 

19:00, **Christkönig**, Weihnachtshochamt, Mozart: Missa brevis in B mit Chor und Orchester

Hl. Stephan

Di, 26.12.2023

8:00 und 9:30, **Christkönig**, anschließend Krippenlieder singen

9:00, **Lichtenberg**, Messe

9:00, **St. Markus**, Gottesdienst

9:00, **St. Magdalena**, Messe

9:30, **Hl. Geist**, Gottesdienst, **St. Leopold**, Wortgottesfeier

Silvester

So, 31.12.2023

8:00 und 9:30, **Christkönig**, Messen

9:00, **Lichtenberg**, Messe

9:00, **St. Magdalena**, Jahresschlussandacht

9:00, **St. Markus**, Gottesdienst zu Jahresschluss

9:05 und 10:30, **Pöstlingberg**, hl. Messen

9:30, **Hl. Geist**, Gottesdienst mit Jahresrückblick

9:30, **St. Leopold**, Messe, Hl. Familie mit Dank zum Jahresschluss

15:30, **Pöstlingberg**, Jahresschlussmesse

Fortsetzung Silvester

16:00, **Christkönig**, Danksagung - Wortgottesfeier mit Kirchenchor

16:00, **St. Josef**, Jahresdankgottesdienst mit Kommunionfeier 

16:00, **Lichtenberg**, Jahresschlussandacht

Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria

Mo, 1.1.2024

8:00 und 9:30, **Christkönig**, Messe

9:00, **St. Magdalena**, Messe

9:05, 10:30 und 16:30, **Pöstlingberg**, hl. Messen

9:30, **St. Leopold**, Messe

18:00, **Hl. Geist**, Messe

19:00, **Christkönig**, Messe mit musikalischer Gestaltung der Sternsinger

19:00, **Lichtenberg**, Messe

19:00, **St. Markus**, Gottesdienst

Epiphanie - Erscheinung des Herrn, Hl. Drei Könige

Sa, 6.1.2024


8:00 und 9:30: **Christkönig**, Messen mit musikalischer Gestaltung der Sternsinger und anschließendem Singen vor dem Christbaum

9:00, **Lichtenberg**, Sternsingergottesdienst (Wort-Gottes-Feier)

9:00, **St. Magdalena**, Sternsingergottesdienst

9:00, **St. Markus**, Gottesdienst mit Sternsängern

9:05, 10:30 und 16:30, **Pöstlingberg**, hl. Messen

9:30, **St. Josef**, Hl. Messe mit Besuch der Sternsinger*innen 

9:30, **St. Leopold**, Sternsingermesse

18:00, **Hl. Geist**, Messe

19:00, **Christkönig**, Messe mit feierlichem Abschluss der Sternsingeraktion und anschließendem Singen vor dem Christbaum

So, 7.1.2024

9:30, **Hl. Geist**, Gottesdienst mit Sternsängern

JUGEND

letzter Samstag im Monat 18:00 (entfällt in den Ferien)

Kraft Hafn

Spirituelle Feier für junge Menschen
Grüner Anker | Jugendkirche Linz

jeden Mittwoch, 17:00

Mahl Zeit

miteinander kochen & essen
Grüner Anker | Jugendkirche Linz

21.-24.2.2024

Schnee*Flocke

Schitage Haus in Schladming - Planai
www.grueneranker.at

SPIRITUELLES			
Di, 19.12.2023 und Di, 27.2.2024, 19:00 Bibelabend, Gruppenraum 1 Christkönig	Mi, 13.12.2023, 19:00 Alpenländischer Advent mit dem Volksgesangverein Linz St. Josef		
Fr, 22.12.2023 und Fr, 22.3.2024, 19:00 Segensfeier für Trauernde Friedenskirche – Christkönig	Fr, 15.12.2023, 19:30 ... gestillt_23 Adventlieder in ungewöhnten Harmonien Interessante Besetzung mit 9 Musiker*innen im Pfarrsaal St. Leopold		
Mi, 17.1.2024, 18:00 Wortgottesfeier zum Tag des Judentums, Hl. Geist	So, 17.12.2023, 17:00 Adventlicher Benefizabend mit den „FreeDrummer“ zugunsten des Projekts „Erweiterung des Mädchenwohnheims in Uganda“ St. Josef		
So, 21.1., 9:30 Ökumenischer Gottesdienst, Hl. Geist	Fr, 29.12.2023, 17:00 Weihnachtskonzert mit dem gisChor in der Kirche Lichtenberg; ab 15:45 Kaffee und Kuchen; ab 16:30 spiritueller Rundgang in der Kirche Lichtenberg		
So, 21.1.2024, 9:30 Franz-von-Sales-Messe mit Pfarrer Franz Wenigwieser, Gilbert Mathie und dem Gebärdenchor Anschließend Einladung zum Krapfensonntag im Pfarrheim St. Josef	Sa, 30.12.2023, 19:00 Upper Austrian Gospel Choir Weihnachtskonzert Friedenskirche - Christkönig		
Mo, 22.1.2024, 19:00 Eher geht ein Kamel durch ein Nadelohr - Umgang mit sozialen Missständen Dritter Abend der Bibelabendreihe der Pfarre Urfahr, St. Leopold	Sa, 6.1.2024, 19:00 Lichtenberger Rauhachtsingen Kirche Lichtenberg		
So, 28.1.2024, 9:05 Festgottesdienst, Franz von Sales-Fest Fr, 2.2.2024, 10:00 Maria Lichtmess, Messe mit Blasiussegen	So, 11.2.2024, 16:00 Faschingsmesse und Schnitzel essen Friedenskirche - Christkönig		
So, 4.2.2024, 9:05, 10:00 und 16:30 hl. Messe mit Blasiussegen Mi, 14.2.2024, 9:05, 10:00 und 16:30 hl. Messen mit Aschenkreuz So, 18.2.2024, 10:00 1. Fastensonntag, hl. Messen mit Aschenkreuz So, 25.2.2024 2. Fastensonntag, Familienfastensonntag Pöstlingberg	VERANSTALTUNGEN		
KUNST UND KULTUR		Mo, 27.11.- Mi, 29.11.2023 Adventkranzbinden und Verkauf Hl. Geist	
Sa, 2.12.2023, 17:00 Adventkranzsegnung im Rahmen des Adventkonzertes des Musikvereins St. Magdalena St. Magdalena	Sa, 2.12.2023, 18:00 Advent am Berg - Lichtenanzünden am Dorfplatz, St. Magdalena	Fr, 2.2.2024, 20:00 Pfarrball, Einlass 19:30, Pfarrheim St. Markus	
So, 10.12.2023, 18:00 Adventkonzert des Familienchors St. Magdalena	So, 17.12.2023, 17:00 Urfahrner Advent St. Markus	Fr, 2.2.2024, 20:00 Pfarrball, Einlass 19:30, Pfarrheim Christkönig	
Sa, 9.12.2023, 19:00 Adventkonzert mit dem Vocalensemble „Vocalodie“ St. Josef	Mi, 6.12.2023, 18:00 Nikolaus am Berg - Benefizpunschstand am Dorfplatz St. Magdalena	Fr, 2.2.2024, 20:00 Pfarrfasching Lichtenberg	
So, 10.12.2023, 17:00 Konzert mit LALÁ in der Kirche Lichtenberg	Mo, 18.12.2023, 15.1. und 19.2.2024, 14:30-16:00 Pfarr Café im Pfarrheim Christkönig	So, 11.2.2024, 10:30 Sektfrühstück mit Live-Klaviermusik im kleinen Pfarrsaal und ab 15:00, Kinderfasching im großen Pfarrsaal, St. Josef	
	So, 31.12.2023, ab 23:00 Silvester am Berg - Sekt mit Ausblick auf Linz (neben der Kirche) St. Magdalena	FESTE	
	Mi, 10.1.2024, 19:00 Bertha von Suttner Vortrag von P. Dr. Dominik Nimmervoll OCist, Pfarrsaal St. Leopold	So, 18.11., 14:00 – 18:00 So, 19.11., 9:00 – 12:00 Leopoldmarkt St. Leopold	
		So, 26.11.2023, 9:00 Kathreinfest mit Standmarkt St. Magdalena	
		Sa, 2.12.2023, ab 17:00 So, 3.12.2023, ab 9:00 Adventmarkt des Frauenkreises, Punsch und Bratwürstel - Fischplatz beim Pfarrheim St. Josef	
		Sa, 16.12. und So, 17.12., 9:00 – 12:00 Adventmarkt Lichtenberg	
		So, 17.12.2023, vormittags Kekserstand der Goldhauben Hl. Geist	
		MÄRKTE	

Achtung, vorbehaltlich Änderungen! Für weitere Informationen und aktuelle Termine siehe Aushänge, Homepages und Verlautbarungen.



Foto: St. Magdalena

Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude.

Lk 2,10